



36. Ausgabe – Winter 2017/2018

Gemeinsam Aktiv - Sektionsmitteilungen

alpenverein-neuburg.de



Kletterzentrum Eichstätt



Das Kletterzentrum auf dem Blumenberg bei Eichstätt

Mit 730 m² Kletterfläche und einer Routenhöhe von knapp 16 m gehört die Kletterhalle mit moderner Sicherungstechnik und Sportboden zum Feinsten im bayerischen Raum. Der 160 m² große Boulderbereich im zweiten Untergeschoss bietet, räumlich getrennt, beste Möglichkeiten zum seilfreien Klettern. Der Ausbildungs- und Trainingsbereich, im zweiten Obergeschoss, ist ideal für Kurse und Gruppen sowie für das Fitness- und Krafttraining. Wir freuen uns auf Euren Besuch!

**MO bis FR: 17.00 bis 22.00 Uhr, SA: 14.00 bis 20.00 Uhr,
SO, u. Feiertage: 10.00 bis 20.00 Uhr**

Übrigens: Die Mitglieder der DAV Sektion Neuburg klettern zum Sondertarif.
Ab sofort gibt es ausserdem einen Bouldertarif und einen Abendtarif.

JURABLOC - Kletterzentrum Eichstätt
Jurastraße 6
85132 Schernfeld
Tel.: 08421 9358220
www.jurabloc.de

DAV Sektion Eichstätt
Kipfenberger Straße 25
85072 Eichstätt
Tel.: 08421 8293
www.dav-eichstaett.de





ALLGEMEIN

Vorwort.....	4
Gedanken zum Titelbild	8
Buchvorstellungen	56
Nachruf.....	60
Impressum	62

AUS DER SEKTION

Jahreshauptversammlung	10
Kontakt	12
Fachübungsleiter	14
Neumitglieder	16
Jubilare	16
Jahresbeiträge.....	17
Aufruf Familien	18
Aufruf Jugend	18
Ausleihgebühren	19
Weihnachtsfeier.....	19

TOUR-BERICHTE

Großvenediger	20
Zsigmondyspitze	24
Dreiländereck	28
Jugendfahrt	32
Erster alpiner Klettersteig.....	34
Könige von Ladinien	38
Olperer Nord- und Riepengrat	42

TOUREN & KURSE

Termine des Winterhalbjahres	44
------------------------------------	----



Liebe Sektionsmitglieder, liebe Bergsportfreunde, sehr geehrte Damen und Herren,

„Wege entstehen dadurch, dass man sie geht“ dieser Spruch von Franz Kafka passt sehr gut zu unserem Bergsteigerleben. Vor über hundert Jahren sind die ersten Alpinisten die ersten Wege gegangen. Seither sind immer mehr entstanden und wurden weiter ausgebaut. Heute können wir uns deshalb an einem bestens ausgebauten Alpinwegenetz erfreuen.

Auch wir sind in diesem Jahr wieder viele Wege gemeinsam gegangen, davon berichtet wie jedes Jahr die aktuelle Broschüre „Gemeinsam Aktiv“, die vor Euch liegt. In bereits gewohnter Weise berichten wir vom vergangenen Bergsteigerjahr und vielen schönen gemeinsamen Wegen. Ich wünsche Euch viel Freude und gute Unterhaltung beim Lesen der zahlreichen Tourenberichte des zurückliegenden Jahres 2017. In routinemäßigem Engagement hat sich Florian Ring im September auf den Weg gemacht und wieder alle Berichte, Fotos, Werbungen, Termine, Veranstaltungen usw. zusammengetragen, damit im Oktober alles gestaltet und gedruckt werden kann. Vielen Dank an Florian für die dafür aufgebrauchte Zeit.

Im Januar sind wir wieder den Waldweg durch den Gietlhäuserforst gegangen. Es war Zeit für unsere Nachtwanderung mit Einkehr im Gasthaus Dollinger in Baring.

Im April bei der Mitgliederversammlung wurde das bewährte Team der Vorstand-

schaft wiedergewählt. Im Beirat gab es zwei Veränderungen. Somit kann die Führungsriege für die nächsten drei Jahre wieder gemeinsame Wege gehen und die Sektion Neuburg führen. Ich bin froh, dass wir wieder alle Ämter besetzen konnten, vielen Dank dafür!

Ludwig Reile schied nach 15 Jahren Tätigkeit als Buswart aus. Er hat unter der Vorstandschaft von Thomas Huber und mir zur vollsten Zufriedenheit den AV-Bus gehegt und gepflegt. Ludwig verabschiedete sich in den wohlverdienten AV-Ruhestand. Wir wünschen ihm alles Gute und vor allem weiterhin viel Gesundheit!

Zum Glück bleibt das Amt in Gietlhäusern und geht nur ein par Häuser weiter. Dieter Sauerwein ist sicherlich froh, wenn Ludwig hin und wieder für ihn die Urlaubsvertretung macht.

Simone Habermayr, neu im Team, hat das Amt der Pressereferentin übernommen und Stephan Nojack besetzt weiterhin das Amt des Webmasters.

Im Juni haben wir nach vier Jahren Pause wieder den Weg in den Sehensander Steinbruch gefunden, um dort unsere traditionelle Sonnwendfeier abzuhalten. Es war eine sehr schöne und fröhliche Feier. Das bestellte Spanferkel schmeckte allen und war innerhalb einer halben Stunde verputzt. Die Kinder hatten Freude an dem „Sonnwendfeuer“, der Schwedenfackel, die



wegen der hohen Waldbrandgefahr das große Feuer ersetzen musste. Vielen Dank an alle, die mitgeholfen und uns unterstützt haben, damit wir die Feier abhalten konnten.

Im September hat sich unsere Familiengruppenleiterin und Jugendreferentin Heike Mittl auf den Weg gemacht, um auf der Schwarzwasserhütte die DAV Wanderleiterausbildung zu durchlaufen. Zur bestandenen Ausbildung darf ich Heike recht herzlich gratulieren!

Wenn jemand an dieser oder einer anderen Ausbildung interessiert ist, wende er/sie sich bitte vertrauensvoll an unseren Tourenwart, Thomas Endres oder an mich.

Wir sind über jede/n Bewerber/in froh und dafür dankbar, wenn er/sie eine so anspruchsvolle Ausbildung durchlaufen

will, um uns hinterher als Fachübungsleiter oder Wanderleiter zur Verfügung zu stehen.

Leider ging der Lebensweg von unserem Bergkameraden und DAV Wanderleiter Stefan Strebhardt am 25. September zu Ende. In Erinnerung werden uns die schönen gemeinsamen Bergtouren, Hochtouren und Skitouren mit Stefan bleiben. Außerdem werden wir seine zuverlässigen und bestens organisierten Bergtouren, Wanderungen und Skifahrten in den Alpen, die Rennradausflüge um Neuburg herum und ins Altmühltal nicht vergessen. Wir werden Stefan in ehrendem Andenken behalten, das ist eine Selbstverständlichkeit, und wir wollen ihm herzlich danken für alles, was er uns und der DAV Sektion Neuburg gegeben und für uns getan hat.



Thomas Huber hat zu Ehren von Stefan Strebhardt in diesem Heft einen Nachruf geschrieben.

Einen ganz neuen Weg in der Sektionsgeschichte sind wir am 3. Oktober

schon alleine wegen des starken Zulaufs und des großen Interesses am Berggottesdienst in diesem Jahr.

Für die kommende Wintersaison haben wir wieder ein abwechslungsreiches

Bergsportprogramm, das alle Könnernstufen und Altersgruppen berücksichtigt, zusammengestellt. Vom Hallenklettern bis zu Skitouren, über Schneeschuhtouren und Wanderungen, Skatingkurse und klassischen Langlauf – es ist bestimmt für jeden das Passende dabei – nutzt die angebote-



Die Könige von Ladinien. S. 38

gegangen: Es fand ein ökumenischer Berggottesdienst in der Spindeltalkirche statt. Abgehalten wurde er von unseren beiden Pfarrern Herbert Kohler und Steffen Schiller. Eigentlich war ja geplant, dass wir den Berggottesdienst am Dohlenfelsen abhalten, aber aufgrund der Witterung mussten wir in die Spindeltalkirche ausweichen. Daher werden wir es im nächsten Jahr noch einmal am Dohlenfelsen versuchen,

nen Möglichkeiten! Dazu wünsche ich Euch einen schönen und hoffentlich schneereichen Bergwinter, viel Freude und Spaß bei allen Unternehmungen.

„Alle Jahre wieder“ lade ich Euch sehr gerne und herzlich zu unserer traditionellen Vorweihnachtsfeier am 7. Dezember 2017 ins Schützenheim Sehensand ein. Zur Mitgliederversammlung, am 19. April 2018 im Gasthaus Jagdschlüssel, lade ich



ebenfalls schon heute herzlich ein.

Bedanken darf ich mich bei allen Vorstandskollegen und den Beiräten für die immer wieder angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit. Allen, die ein Ehrenamt in unserer Sektion ausüben, sage ich vielen vielen Dank! Ich danke an dieser Stelle ganz herzlich all denjenigen Mitgliedern, die während des vergangenen Jahres durch ihr Engagement und ihren Einsatz zum Erfolg und Gelingen des Sektionslebens beigetragen haben –
HERZLICHEN DANK!

In diesem Sinne wünsche ich Euch, auch im Namen der gesamten Vorstandschaft und des Beirates, eine ruhige Adventzeit, ein besinnliches Beisammensein bei unserer vorweihnachtlichen Feier, ein frohes und friedliches Weihnachtsfest und viel Glück, Gesundheit und ganz besonders viele unfallfreie gemeinsame Wege im Bergjahr 2018.

Berg Heil
Norbert Stemmer
1. Vorsitzender

STEFAN STREBHARDT

Bauspenglerei
Dachdeckerei
Komplett Dachsanierung
Flachdachabdichtung



86633 Neuburg/Do. • Tel. 0 84 31/4 96 05 • Fax 4 96 08
www.strebhardt.de • info@strebhardt.de



Gedanken zum Titelbild



Sehr verehrtes Sektionsmitglied, wundern Sie sich bitte nicht über das Titelbild dieser Ausgabe von „Gemeinsam Aktiv“! Es soll nämlich nicht den neuerlichen Ankauf eines Traditionsfahrzeugs unseres Vereins dokumentieren, sondern eher das liebenswerte Interesse unserer

Vorstandschaft an der Geschichte der inzwischen 127 Jahre alten DAV-Sektion Neuburg a.d. Donau. Unser Mitglied Josef Brems hat uns, nachdem er bei der jüngsten Hauptversammlung als Jubilar (50 Jahre dabei!) geehrt wurde, in dankbarer Erinnerung dieses Titelfoto nebst einigen zugehörigen überreicht.

Es wurde geschossen am 24. März 1968 bei einer damals recht beliebten Skitour vom Zugspitz-Platt über das Gatterl nach Ehrwald, an welcher sich auch Mädchen gern beteiligten, nachdem man mit der österreichischen Zugspitzbahn von Ehrwald aus verhältnismäßig preiswert die meisten Höhenmeter überwinden konnte, um anschließend bei zumeist unverspurtem Tiefschnee über das ausgedehnte

Zugspitzplatt und kurzem Zwischenaufstieg über das Gatterl bis zur Ehrwalder Alm und von da auf der Piste abzufahren.

Das Skitourengehen war in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts im Gegensatz zu heute eine durchaus elitäre Sportart, die wir mit über zwei Meter langen Holzskiern betrieben. Die Füße steckten in klobigen Lederskistiefeln, die bei Firnschnee im Frühjahr oft das Schmelzwasser durchließen. In der Regel durften wir zur Belohnung in unberührten Tiefschneehängen die Aufstiegsspur frei gestalten. Der Führende legte seinen ganzen Ehrgeiz darin, diese Spur möglichst geländeangepasst, lawinsicher und mit gleichmäßiger Steigung anzulegen. Die Steigfelle klebten nicht wie heutzutage schön brav an der Lauffläche, sondern bestanden aus Seehundsschnallfellen und sind nur allzu oft gerissen, weshalb wir meistens Ersatzfelle im Rucksack mit-schleppten.

Freilich gab es auch damals schon Modeskitouren wie etwa die Rotwandumrahmung am Spitzingsee, die an den Wochenenden fast pistenmäßig eingefahren war.





Sie war eine unserer Lieblingskitouren, die wir mindestens einmal jährlich genossen.

Doch nun komme ich endlich zum Auto auf dem Cover! Nachdem Xaver Heimisch im „Gemeinsam Aktiv“ Nr. 34 bereits die Geschichte aller unserer bisher acht „Hütten auf vier Rädern“ mustergültig beschrieben hat, beschränke ich mich auf unseren 1961 als Gebrauchtwagen angeschafften, auf dem Bild zu sehenden, legendären ersten VW-Bus, Modell T1, Baujahr ca. 1955. Die Volkswagen AG baute diese Auto von 1950 bis 1966 mit luftgekühltem Benzinmotor im Heck, was eine hervorragende Traktion des Hinterradtriebs zur Folge hatte. Wie oft haben wir diese Bauweise im Gebirge geschätzt, wenn andere auf den verschneiten Bergstraßen hängen blieben. Ganz selten mussten wir die Ketten montieren. Der T1 besaß noch ein geteiltes Frontfenster und seitlich, anstatt einer Schiebetür, zwei Flügeltüren. Er war für neun Personen zugelassen und bei uns fast immer auch mit neun Leuten besetzt. Die Ski mussten wir (siehe Cover!) auf einen riesigen Dachträger verladen, dessen Besteigung nur geübten Kletterern gelang. In meinem Bergtagebuch habe ich bezüglich einer Pfingsttour 1962 in die Dolomiten zu

unserem T1 vermerkt: 9 Leute, 9 Paar Ski, 9 Rucksäcke, vier 40-Meter-Seile, Schloserei und ... der Bus läuft und läuft und läuft!“

Der T1 gehört heute zu den gesuchtesten Oldtimern. Im Internet wird er z.B. als „Samba-Bulli“ zu unglaublichen Preisen zwischen 50.000 und 125.000 € angeboten!

Es gäbe noch viel zu erzählen von unserem eleganten T1 im Zwei-Farben-Design (dunkelgrünes Dach, hellgrüne Seitenwände!), vielleicht einmal abends auf einer Hütte Hier nur noch kurz zwei Anekdoten in Stichworten: Mai 1961, Heimfahrt vom Wilden Kaiser bei strömendem Regen, vor uns unser Bergkamerad Kurt Wilde auf seiner 400er Horex Regina, deren Lichtmaschine plötzlich streikt. Unser Bus wird zum Abschleppwagen und wir ziehen die Horex von Langenbruck an einer langen Reepschnur bis nach Neuburg! Anekdote zwei: 16. Mai 1965, wir werden im hintersten Pitztal von riesigen Grundlawinen heimgesucht, die Straße bleibt eine Woche unpassierbar, der Bus steht sicher bei einem Bauern, aber wir neun Insassen müssen uns jeder für sich per Anhalter nach Neuburg durchschlagen! Am 22. Mai kann ich unser Auto unverseht heimholen.

Der Erzähler: Dr. Gerhart Prell



Einladung zur Jahreshauptversammlung 2018

am Donnerstag, 19. April 2018
im Gasthof Jagdschlüssel in Laisacker
Beginn: 20 Uhr

Hiermit laden wir alle Mitglieder der DAV-Sektion Neuburg sehr herzlich zur Jahreshauptversammlung ein und bitten um rege Teilnahme.

Tagesordnung:

1. Bericht über das Vereinsjahr 2017
2. Bericht des Jugendreferenten und des Tourenwarts
3. Kassenbericht und Bericht der Prüfer
4. Entlastung der Vorstandschaft
5. Haushaltsvoranschlag 2018
6. Ehrung unserer Mitglieder mit
60-jähriger
50-jähriger
40-jähriger
25-jähriger Mitgliedschaft
7. Anträge und Diskussion

Wahl- und stimmberechtigt sind alle Mitglieder ab dem vollendeten 16. Lebensjahr.

Anträge sollen bitte vier Wochen vor der Mitgliederversammlung in schriftlicher Form beim 1. Vorsitzenden eingereicht werden.

Der Vorstand



ZWECKVERBAND MÜLLVERWERTUNGSANLAGE INGOLSTADT

- ✓ Entsorgungsqualität
- ✓ Energie für den Bürger
- ✓ Recycling für die Umwelt



Öffnungszeiten: Mo - Fr: 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Entsorgungsgebühren für Kleinanlieferer: 0 bis 50 kg: 2,50 EUR

Telefon 0841/379-0 • www.mva-ingolstadt.de
Am Mailinger Boch 141 • 85055 Ingolstadt





Der Vorstand

1. Vorsitzender	Norbert Stemmer	08431/4324130	norbert.stemmer@alpenverein-neuburg.de
2. Vorsitzender	Florian Ring	0171/7067399	florian.ring@alpenverein-neuburg.de
Ehrenvorstand	Xaver Heimisch	08431/44252	xaver.heimisch@alpenverein-neuburg.de
Ehrenvorstand	Dr. Gerhart Prell	08431/7101	gerhart.prell@alpenverein-neuburg.de
Schatzmeisterin	Gertraud Ganshorn	08431/49725	gertraud.ganshorn@alpenverein-neuburg.de
Schriftführerin	Beate Endres	08431/44905	beate.endres@alpenverein-neuburg.de
Jugendreferentin	Heike Mittl	08431/45723	heike.mittl@alpenverein-neuburg.de

Der Beirat

Touren-/Ausbildungswart	Thomas Endres	08431/44905	thomas.endres@alpenverein-neuburg.de
Pressereferentin	Simone Habermayr	08431/40231	simone.habermayr@alpenverein-neuburg.de
Veranstaltungswart	Ludwig Keim	08431/47247	ludwig.keim@alpenverein-neuburg.de
Buswart	Dieter Sauerwein	08431/648217	dieter.sauerwein@alpenverein-neuburg.de
Umweltreferent	Paul Formatschek	08431/40231	paul.formatschek@alpenverein-neuburg.de
Internetreferent	Stephan Nojack	0172/8463117	stephan.nojack@alpenverein-neuburg.de

Die Geschäftsstelle

DAV Sektion Neuburg an der Donau e.V.	Lehenweg 3, 86697 Oberhausen	08431/4324130	info@alpenverein-neuburg.de www.alpenverein-neuburg.de
---------------------------------------	---------------------------------	---------------	--

**Für das passende Geschenk müssen Sie
keinen Gipfel erklimmen!**



Geschenk Packerl

Das Basislager für Ihre Geschenke



Münchener Straße 3 · 86633 Neuburg an der Donau
www.geschenk-packerl.de



Fachübungsleiter

Jugendleiter in Ausbildung	Beck Christian	08431/40965 o. 0151/18464898	cbchristianbeck@gmail.com
Ausbildungs- und Tourenwart	Endres Thomas	08431/44905 o. 0170/3825326	Thomas.Endres@alpenverein-neuburg.de
FÜL Alpinskilauf	Ganshorn Gertraud	08431/49725 o. 0179/4848572	gertraud@ganshorn-online.de
FÜL Hochtouren	Gottschall Günther	08434/222 o. 0151/50706012	guenther.gottschall@alpenverein-neuburg.de
FÜL Mountainbike	Formatschek Paul	08431/40231 o. 0175/4013698	info@pauls-welt.de
DAV Wanderleiterin	Habermayr Simone	08431/40231 o. 0163/1335460	simone.habermayr@gmx.de
FÜL Skibergsteigen	Habermeier Gerhard	08431/40688	fabianhabermeier@yahoo.de
Wanderleiter mit Ausweis Nr.136	Hacker Wolfgang	08431/2998 o. 0151/63449167	hacker.bittenbrunn@hotmail.de
FÜL Skilanglauf, FÜL Hochtour	Heimisch Xaver	08431/44252 o. 0157/50422642	xheimisch@gmail.com
FÜL Alpinklettern, Familienbergsteigen	Huber Thomas	08431/45325 o. 0151/12263216	Thomas.Huber@alpenverein-neuburg.de
DAV Wanderleiter	Korbel Adolf	08431/8785	adikorbel@gmx.de
Tourenleiter ohne Ausbildung	Mai Joachim	08431/6497464 o. 01637702942	jo_mai@t-online.de
Familienbergsteigen/ DAV Wanderleiter	Mittl Heike	08431/45723 o. 0176/45760723	heike.mittl@gmx.de
Jugendleiterin	Mittl Nina	08431/45723 o. 0176/38347675	nina.mittl@gmx.de
Tourenleiter ohne Ausbildung	Müller Hermann	08431/45864	hermann-neuburg@t-online.de
FÜL Bergsteigen	Nojack Stephan	0172/8463117	stephan.nojack@alpenverein-neuburg.de
FÜL Mountainbicke	Reichelsdorfer Robert	08431/42530 o. 0170/7572386	robert.reichelsdorfer @freenet.de
Tourenleiter ohne Ausbildung	Ring Florian	08431/538169 o. 0171/7067399	florian.ring@alpenverein-neuburg.de
FÜL Skilanglauf	Sauerwein Dieter	08431/648217 o. 0170/1668337	dieter.sauerwein@t-online.de



FÜL Bergsteigen, Skilanglauf	Sauerwein Lissy	08431/648217	elisabeth.sauerwein@t-online.de
Jugendleiterin	Siewert Karin	08431/47149 o. 0176/97507258	Karin.Siewert@alpenverein-neuburg.de
FÜL Bergsteigen	Stemmer Norbert	08431/4324130 o. 0151/17824273	norbert.stemmer@alpenverein-neuburg.de
FÜL Bergsteigen	Thalmayr Stephan	0173/3620293 o. 0841/99332700	Thalmayr@t-online.de

Haack

Malermeisterbetrieb

Fassaden und
Wohnraumgestaltung
Glättetechniken
Lackierarbeiten
Tapezierarbeiten
Bodenbeschichtungen

Tel.: 08431- 399 42 05

Fax.:08431- 399 41 28

E-Mail: info@malerbetrieb-haack.de

Web: www.malerbetrieb-haack.de



Neumitglieder 2017

Der Zuwachs im Deutschen Alpenverein macht sich auch in diesem Jahr in unserer Sektion bemerkbar: 52 neue Mitglieder können wir bisher begrüßen. Wir freuen uns auf viele gemeinschaftliche Touren und eine schöne Zeit in der Sektion.

Monica Bachhofer, Annerose Bergbauer, Manfred Birkmeier, Simon Birkmeier, Martin Brandl, Helena Brandl, Philip Bryjak, Manuel Czingon, Ralf-Jürgen Daniel, Norbert Eder, Carlotta Fastus, Anja Fetsch, Carolina Fetsch, Annika Fetsch, Sabrina Gottschall, Elias Hildebrandt, Lena Karmann, Susanne Karmann, Martin Karmann, Nathalie Katter, Andreas Kneißl, Mario Kotzur, Andreas Küselich, Anton Landes, Ameli Massenberg, Jolie-Marie Massenberg, Peter Maul, Philipp Maul, Florian Maul, Vicky Mergen, Stephan Michel, Sabine Nießl-Birkmeier, Florian Obermeier, Sonja Obermeier, Tanja Ortner, Jonas Schiele, Hannah Schiele, Jasmine Schiele, Josef Schiele, Lucas Schönwetter, Lea Sommer, Martina Speer, Petra Stachel, Siegfried Stachel, Anton Stemmer, Heike Stemmer, Matthias Stemmer, Peter Stemmer, Toni Thalmayr, Lisa Voigt, Martin Wäckerle

Namentlich genannt wurden nur Mitglieder, die bis Redaktionsschluss gemeldet waren

Jubilare 2018

Wir bedanken uns für die langjährige Treue

60 Jahre: Klaus Mannuss

50 Jahre: Angelika Bergbauer, Gerhard Habermeier, Monika Rummel, Elisabeth Schlegl

40 Jahre: Robert Mayer, Thomas Rummel, Sebald Frank, Rudolf Haussner

25 Jahre: Raimund Ferro, Helmut Franz Gümpel, Hans-Peter Beggel, Wolfgang Merkle
Angelika Habelt, Paul Formatschek, Rudolf Graf

Die Ehrung der Jubilare findet im Rahmen unserer Jahreshauptversammlung am 19. April 2018 statt. Sie erhalten dazu eine separate Einladung.



Jahresbeiträge 2018

A-Mitglied: Erwachsene ab vollendetem 25. Lebensjahr	58,50 €
B-Mitglied: Ehegatte, Lebensgefährte (Partner von einem A-Mitglied mit demselbem Wohnsitz und dem selbem Kontoeinzug)	29,40 €
Senioren: Ab vollendetem 70. Lebensjahr	29,40 €
C-Mitglied: Bereits Mitglied in einer anderen Sektion	16,50 €
Junioren: Bis zum vollendetem 25. Lebensjahr	29,40 €
Kinder und Jugendliche: Bis zum vollendetem 18. Lebensjahr	13,95 €
Familienbeitrag: beide Elternteile und alle Kinder bis zum vollendetem 18. Lebensjahr:	89,90 €
Aufnahmegebühr	5,00 €

Maßgebend für den Jahresbeitrag ist das am 1. Januar des Beitragsjahres erreichte vollendete Lebensalter.

Kategorien/Beitragsveränderungen werden automatisch zum 1.1.2018 durchgeführt.

Beitragsfrei auf Antrag sind Kinder und Jugendliche von Alleinerziehenden, bis zum vollendetem 18. Lebensjahr.

Änderungen der persönlichen Daten wie Anschrift, Bankverbindung etc. bitten wir schriftlich oder per E-Mail (beate.endres@alpenverein-neuburg.de) der Sektion zu melden!

Eine Kündigung der Mitgliedschaft ist nur zum Ende eines Kalenderjahres möglich und muss spätestens am 30. September bei unserer Sektion eingegangen sein.

Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2018 wird im Januar eingezogen, der Jahresausweis 2018 wird im Januar/Februar versandt. Der Ausweis des Jahres 2017 gilt bis Ende Februar 2018.



Alle kletter-begeisterten Familien aufgepasst.

Wir möchten eine neue Familiengruppe mit Schwerpunkt Klettern ins Leben rufen.

Da es sich hauptsächlich ums Klettern dreht, sollten die Eltern natürlich auch klettern bzw. kletter-begeistert sein.

Bei Interesse besteht die Möglichkeit einen Kletterkurs für Neueinsteiger bzw. Wiedereinsteiger anzubieten.

Ist Euer Interesse geweckt?

Dann setzt Euch bitte mit mir in Verbindung.

(Thomas Huber Tel. 08431/45325 oder Thomas.Huber@alpenverein-neuburg.de)

Wir werden eine WhatsApp-Gruppe gründen, über die wir kurzfristig bzw. je nach Lust und Laune gemeinsame Aktivitäten vereinbaren.

Die Jugend und ihr Planungsvermögen

Wahrscheinlich geht es nicht nur mir so. Ich versuche die Termine ein halbes Jahr vorher festzulegen und dann kommt trotzdem kurzfristig etwas dazwischen und der Plan muss wieder komplett umgeschmissen werden. Nur wie erreiche ich die Leute am besten? Weiterhin ergibt sich oftmals spontan etwas. Das Wetter ist schön, man könnte doch zum Beispiel Klettern gehen.

Darum haben wir eine WhatsApp-Gruppe, in der solche Änderungen bekannt gegeben werden oder auch kurzfristig etwas ausgemacht werden kann.

Wenn du Lust hast, dir das ganze einmal anzuschauen, dann melde dich doch telefonisch oder per Mail bei mir und ich füge dich zur WhatsApp-Gruppe hinzu.

Nina Mittl



Weihnachtsfeier

Die diesjährige Weihnachtsfeier findet im Schützenheim Sehensand statt. Alle Mitglieder und Interessierten sind herzlich eingeladen, bei weihnachtlicher Stimmung, die Bilder und Anekdoten des vergangenen Bergsteigerjahres zu genießen.

**Donnerstag, 7. Dezember 2017, ab 20.00 Uhr,
im Schützenheim Sehensand**

Ausleihgebühren

Für die Ausleihe der Gegenstände müssen wir Gebühren verlangen, um die Neubeschaffung teilweise finanzieren zu können.

Ausgabe und Rücknahme erfolgt durch den Materialwart oder Vorstand immer Donnerstags am Stammtisch, ab 20.30 Uhr. Die Ausleihdauer beträgt eine Woche.

Rangfolge der Ausgabe:

1. Kurse
2. Programmtouren
3. Privattouren

Gegenstand:	Betrag/Woche
Lawinenset (VS-Gerät, Schaufel, Sonde)	10,00 €
Klettergurt, Pickel, Steigeisen, Helm je	4,00 €
Klettersteigsicherung (Ausgabe nur im Rahmen einer Programmtour an FÜL)	4,00 €
Kletterset (Klettergurt und Helm)	6,00 €
Schneeschuhe (incl. Stöcke)	6,00 €
Schneeschuhe und Lawinenset	12,00 €
Bücher, Karten und Fachliteratur sind kostenlos.	0,00 €

Bei Teilnahme an Sektionskursen wird keine Gebühr erhoben.

Nicht zurückgebrachte Gegenstände müssen der Sektion ersetzt werden.



Großvenediger 3.667 m von Süden

Sonntag, 16.07., - Dienstag, 18.07.2017

Nachdem Xaver für die geplante Hochtour im Kaunertal keine Übernachtungsplätze mehr bekam, wurde als Ziel der vierthöchste Berg Österreichs, der Großvenediger, festgelegt. Da die Wetterprognosen sehr schlecht waren, musste der vereinbarte Termin abgesagt werden. Bei der kurzfristigen Verschiebung um eine Woche konnten dann leider nur die Hälfte der vorher angemeldeten Teilnehmer zusagen.

In Hinterbichl, bei Pränaten im Virgental, angekommen, machten Xaver, Ludwig, Thomas und ich uns mit dem

Venedigertaxi bequem auf zur Johannishütte. Von dort ging es nun auf schmalem und mitunter recht ausgewaschenem Pfad streng nach oben, begleitet von geschwätigen Murmeltieren. Bald entschädigte jedoch die Aussicht auf die naheliegenden Gletscher die Mühen auf dem steinigen Moränenweg. Das Defreggerhaus auf 2.964 m war unser Ziel für den ersten Tag. Nach einer Rast machten wir uns nachmittags auf zur „Wegbesichtigung“. Östlich vom Defreggerhaus leiten Steinmandl auf einem Pfad über plattige Felsen zum Anseilpunkt in 3.100 m Höhe auf dem Mullwitzaderl. Nach ein paar Metern bergab beginnt die Gletscherpassage, dort wollten wir am nächsten Tag mit den Steigeisen starten. Vorher war bei einer kleinen Gletschertour aber noch Üben und Lernen angesagt: gehen mit Steigeisen, in der Seilschaft, queren, sichern ... Xaver hat uns alles notwendige nochmal gezeigt und erklärt. Wir waren so eifrig, dass bei unserer Rückkehr schon gleich das schmackhafte Essen serviert wurde. Trotz der gewonnenen Sicherheit ließ sich ein wenig Aufregung vor dem anstehenden Abenteuer nicht vermeiden.

Ludwig war leider gesundheitlich angeschlagen und blieb am nächsten Tag schweren Herzens am Anseilpunkt zurück. So starteten wir mit einer 3er-Seilschaft.





Es war ein perfekter Tag mit blauem Himmel. In der vorherigen Schlechtwetterwoche hatte es geschneit, die Route auf dem Gletscher war gespurt und dennoch waren einige Spalten sichtbar. Die Größten ließen wir rechts liegen und bewegten uns im Zickzack die etwas steileren Passagen nach oben. Da mehrere Seilschaften vor uns aufgebrochen waren und den direkten Weg auf den Großvenediger nahmen, bestiegen wir als erstes den Nachbar, das hohe Aderl (3.504 m), über leichtes Blockwerk – mit Steigeisen durchaus gewöhnungsbedürftig – dafür mit wunderbarem Blick auf den Hauptgipfel. Juhu, mein erster Dreitausender ist geschafft!!

Von dort erreichten wir durch teilweise tiefen Schnee den Gipfelhang. Es galt eine recht luftige und windausgesetzte Querung zu überstehen, also – Klamotten an. Kurz darauf stand er vor uns – der berühmte Venedigergipfel. Der schmale Übergang wurde durch eine gute Schneeauflage entschärft und war gut zu bewältigen.

Xavers Rechnung ging auf: als wir drei, den nun von Wolkenschleiern umspielten Gipfel, mit der immer noch unbeschreiblichen Aussicht nach allen Seiten, erreichten, war nur noch eine kleine Gruppe Bergsteiger am Gipfel. Diese hielten für uns dann auch den Augenblick des absoluten Hochgefühls mit dem unverzichtbaren Gipfelfoto fest. Weil es ziemlich windig war, traten wir nach kurzer Zeit wieder den Rückweg über den schmalen Grat an.

Xaver stellte am Vorabend die Begehung der, mir bis dahin unbekannten, „Venedigkronen“ in den Raum. Den vereinzelt Spure nach, mussten den Weg schon Gipfelsammler genommen haben, aber heute war weit und breit niemand zu sehen. Da sämtliche Bedingungen – Wetter, Zeit, Schneeverhältnisse, Kondition, Motivation passten, mussten wir beim Rundblick auf die umliegenden Dreitausender nicht lange überlegen und verließen den direkten Abstiegsweg und waren ab nun allein unterwegs. Ein etwas steilerer



Eis- und Schotteranstieg führte uns aufs Rainerhorn (3.559 m). Erstmals änderten wir aufgrund der Verhältnisse unsere Seilschaft und bestiegen, gesichert am langen Seil, den Gipfel. Der Abstieg in die Scharte Richtung Schwarze Wand (3.506 m) war sehr steil, bei den guten Schneebedingungen aber unproblematisch. Der Anstieg zum Gipfel erfolgte teilweise auf Schnee, überwiegend aber über einen Blockgrat.

Nach einer weiteren Gletscherquerung und zum Schluss über steile plattige Trümmerfelder, die die Klimaerwärmung vom Eis befreit hatte, erklimmen wir den letzten Zacken der sogenannten Venedigerkrone, den Hohen Zaun (3.451 m). Toll – 5 Dreitausender an einem Tag, ca. 1.200 Hm in 8 Stunden!!!

Beim Abstieg, kurz vor der Hütte, kommt uns, sichtlich erholt, Ludwig entgegen. Gemeinsam kehren wir zurück zum Defreggerhaus und lassen

den beeindruckenden Tag Revue passieren.

In 4er-Seilschaft ging es am Dienstag über das Äußere Mullwitzkees und das schroffe Zettalunitzkees auf das Wallhorn-törl (3.045 m). Die Wegsuche, zunächst unweit vom Defreggerhaus durch wüste Moränenkraterlandschaft, dann über harschiges Eis, mit Wasser unterspült, forderte unsere ganze Aufmerksamkeit.

Der abschließende Firn- und Eishang zur Scharte wurde immer steiler.





Wir lösten die Seilschaft auf und gingen einzeln. Tritte konnten gut mit den Steigeisen geschlagen werden. Der Übergang vom Eis zum Fels war übelst, brüchiger Schiefer vermengt mit Erde. Hier herrschte absolute Steinschlaggefahr. Mit Hilfe eines bereits fixierten Stahlseils, an dem wir uns mit der Bandschlinge sicherten, konnte man weiter aufsteigen. Für mich war dieser Abschnitt der spektakulärste der Tour.

Glücklicherweise dauerte der gefährliche Anstieg nicht lange. Oben angekommen konnten wir unsere Gletscherausrüstung einpacken und den Blick zurück auf die imposante, zurückgelegte Strecke werfen. Weiter ging es inmitten einer wilden, rauen und einsamen Landschaft hinab zur

Eisseehütte (2.521 m). Dort ließen wir uns die traditionelle Hausmannskost schmecken und stärkten uns für den schweißtreibenden, langen Abstieg zum Parkplatz Hinterbichl.

Nach einer kleinen Stärkung traten wir in Xavers Sharan die Heimfahrt an. Kaum auf der Felbertauernstraße, ging ein sehr starkes Gewitter nieder – perfektes Timing. Nahezu in Rekordzeit erreichten wir Neuburg.

Fazit: ideales Wetter, gute Bedingungen und dennoch (weil Samstag/Sonntag vermieden) kein Massenansturm – ein perfektes Bergerlebnis!

Carola Stöckl



**schreinerei
pettmesser**

86697 Oberhausen
Tel. 08431/536 506-0
www.pettmesser.info

Fenster · Türen · Treppen
Wintergärten · Parkett
Möbel · Küchen · Bäder





Die „ziemlich schwierige“ Zsigmondyspitze (3.089 m)

04.08. bis 06.08.2017

Vier Mitglieder der Sektion Neuburg starteten die Tour, die sich durch griffige und schöne Kletterei im II und III Grad und tolle Panoramen auszeichnet.

Der Stützpunkt war die Berliner Hütte auf 2.044 m. Die komplette Route wird mit AD – als „ziemlich schwierig“ eingestuft. Bei nassen Verhältnissen und unsicherer Wetterlage durchaus passend. Die 350 m lange Route als solche führt über den Südgrat und die Südseite des kecken Felsorns auf den 3089 m hohen Gipfel.

Los ging es am Freitag um 8.00 Uhr in

Ingolstadt, für Stephan, unser Tourenführer, Norbert, Florian und mich. Während der Hinfahrt wird die fahrende Festung der Sektion ausgiebig gelobt. Der Bus wird von uns am Parkplatz des Gasthofs Breitlahner auf 1.257 m stengelassen. Der Talort Ginzling liegt auf 985 m. Beim Anmarsch über die Klausenalm (1.301 m) fallen uns einige schöne Blöcke auf, welche zum erstklassigen Bouldergebiet des Zillertals gehören. Weiter geht es vorbei an der Grawandalm (1.704 m), dem Zemm- bachstausee, über die Alpenrosenhütte





So zumindest beschrieb Ferdinand Löwl die Feldkopf vor ca. 150 Jahren. Seinen Aussage stachelte die „Scheckmondi-Buam“ Emil und Otto Zsigmondy umso mehr an, es 1879 zu versuchen. Bei Ihrem ersten Erkundungstag gelang

(1.878 m) bis zur Berliner Hütte. Nachdem unser Lager bezogen ist, vertreten wir uns mit Kameras und Fernglas im Anschlag noch etwas die Beine. Beim Abendessen zeigt uns der liebe Petrus dann auch, was der Wetterbericht versprochen hat. Es gibt ein heftiges Unwetter mit starkem Hagel. Der Zembbach schwillt zu einem reissenden Strom an und uns wird klar, dass wir auf keinen Fall ein Unwetter am Samstag brauchen können. Mehrmals bricht die Stromversorgung zusammen. Der guten Stimmung tut es keinen Abbruch. Einzig manche Essenbestellungen werden vergessen. Wir erarbeiten uns einen sinnvollen Zeitplan und legen uns schlafen. Das be(un)ruhigende Rauschen des Zembbachs singt uns in den Schlaf.

Am Samstag ist die Nacht für uns um 3.15 Uhr zuende. Um 4.00 Uhr wollen wir aufbrechen um gegen 7.00 Uhr am Fuße des Feldkopfs (Name der Zsigmondyspitze vor ihrer Erstbesteigung). Im Schein unserer Stirnlampen geht es am Schwarz- und Eissee vorbei über zeit- und kräftzehrendes Blockgelände. Die Niederschläge der vergangenen Nacht sind erkennbar, es wird aber trockener mit jedem Höhenmeter den wir aufsteigen. Spätestens als wir den Anseilpunkt erreichen, sind wir im Bann dieses „überhängenden und ohne Übertreibung unersteigerlichen Horns“.

Ihnen die Erstbesteigung bei widrigen Verhältnissen, ohne August Böhm.

Als Erster steigt Stephan in den Blockgrat ein um für die erste Seillänge ein Fixseil einzurichten. Florian und ich folgen mit Kurzprusik gesichert, während Norbert als Seillettzer nachsteigt.

Die Kletterei geht trotz oder gerade wegen viel Luft unter den Bergstiefeln gut von der Hand. Der Südgrat ist dank der wärmenden Sonne und des teils scharfen Windes gut abgetrocknet. Die weiteren Seillängen bringen wir in gleicher Reihenfolge und Arbeitsweise hinter uns. Auf dem breiten Band wechseln Florian und ich uns kurz ab, da ich bei einer nassen und schmierigen Platte etwas ratlos da stehe. Zu unserem großen Schreck rutscht Florian auf dieser Platte aus und landet katzengleich auf seinen Füßen. Außer zittrigen Beinen und einem kleinen Kratzer an der Hand ist aber alles gut gegangen.

Am dritten Stand nach etwa der Hälfte der Strecke beschließt Stephan die Tour abzubrechen. Zu weit liegen wir hinter unserem Zeitplan und der Wetterbericht verheißt nichts Gutes.

Wir queren das Band zurück und machen uns an den Abstieg. Norbert klettert als Erster ab, Florian und ich folgen wieder am Fixseil. Stephan klettert das Gelände ab.



Die letzte Seillänge seilen wir, einer nach dem anderen, ab. Zurück durchs Blockgelände zeigt Florian uns den Weg. Hin und wieder beobachten wir die Seilschaften und hoffen auf das Wetter.

Auf der Hütte angekommen gönnen wir uns eine kleine Stärkung und ein Nickerchen. Dieses endet leider viel zu früh, da wir von zwei Studenten (Preissen) gestört werden, die miteinquartiert werden. Kurz darauf bekommen wir noch einen Preiss mit aufs Zimmer gelegt.

Auf den Schreck gehen wir erst einmal wieder etwas essen und tauschen uns über die Tour aus. Bei vorgerückter Stunde siedeln wir in den großen Hauptsaal um, wo ein anderer Wanderer auf der Ziahgan aufspielt. Bei guter Musik und Stimmung lassen wir den Abend auklingen.

Nach einer unwetterreichen Nacht nehmen wir ein letztes Mahl auf der Berliner Hütte ein und machen uns gut gelaunt an den Abstieg. Die vorhergesagte Kaltfront ist angekommen und hat bereits Spuren auf den Straßen hinterlassen. Wir müssen auf der Rückfahrt eine Umleitung nehmen,

da bereits einige Hänge abgerutscht sind.

Um bei Laune zu bleiben und unsere Energiereserven aufzufüllen legen wir in Achensee eine kleine Pause ein und gönnen uns ein Mittagessen.

Abschließend lässt sich sagen, dass die Tour auf die Zsigmondyspitze eine abwechslungsreiche und lohnende Unternehmung ist, die ein gutes Stück Kondition und starke Nerven erfordert. Da die für Samstagmittag vorhergesagten Unwetter erst am Abend eintrafen, hätten wir theoretisch den Gipfel noch schaffen können. Aber jeder weiß: So etwas ist im Nachhinein einfach gesagt. Der Abbruch der Tour war die richtige Entscheidung von Stephan gewesen.

Vielmals möchte ich mich bei unserem Tourenführer Stephan bedanken, der mir diesen tollen Einstieg in die Welt der Felshochtouren ermöglicht hat. Vielen Dank auch für die Blasenpflaster und die Sicherheit auf der Tour! Gerne jederzeit wieder.

Christian Beck



Sehen wie ein Luchs
Hören wie ein Luchs

ISCHWANG

BRILLENMODE · KONTAKTLINSEN · HÖRGERÄTE
Färberstr. 94 86633 Neuburg an der Donau

Terminvereinbarung
Tel. 08431-44747

Ich Ekkehard Strasser
und mein Team
sind gerne für Sie da





Herbststradtour im Dreiländereck

Deutschland, Tschechien und Österreich
vom 26.09. - 28.09.2017

Alle sieben Teilnehmer der diesjährigen Herbststradtour waren so rechtzeitig auf dem Gelände des Donauruderclubs eingetroffen und hatten die Räder so schnell auf den Anhänger geladen, dass alle, beim 6-Uhr-Läuten der Glocken von Heilig Geist, bereits im Bus saßen. Zügig und sicher chauffierte uns Ludwig Keim zum Ausgangspunkt unserer Tour, zum bekannten Parkplatz in Altreichenau beim Loipenstüberl. Auf dem Adalbert Stifter Geh- und Radweg, der alten Bahntrasse, ging es über Frauenberg nach Haidmühle. Kurz hinter der deutsch-tschechischen Grenze biegen wir bei Nové Údolí (Neuthal) von der uns schon von der letztjährigen Tour her bekannten Strecke in Richtung Schwarzenberg'scher Schwemmkanal, ab. Da auf den nächsten drei km bis zum Rosenauer Denkmal 120 Höhenmeter zu überwinden sind, haben wir kräftig in die Pedale zu steigen. An diesem Josef Rosenauer Denkmal machten wir eine kurze

Pause. Auf der Inschrifttafel des Denkmals steht: „Dem Andenken des geistvollen Schöpfers des Schwarzenberg-Kanales Josef Rosenauer, Fürst Schwarzenberg'schen Ingenieurs und Schwemmdirektors“.

Da wir an diesem Denkmal unsere „Reisehöhe“ erreicht haben, geht es von nun an ohne große Höhenunterschiede am Kanal entlang. Nach 45 Minuten erreichen wir das obere Tunnelportal. Hier verläuft der Kanal in einem 397 m langen Tunnel, der ursprünglich 419 m lang war, doch wegen des Triftens von Langholz auf die heutige Länge gekürzt werden musste. Kurz nach 12:00 Uhr machen wir in Jelení (Hirschbergen) für 1 Stunde Mittagspause. Der weitere Weg führt uns an Glöckelberg vorbei, hier haben 1990-1992 die ehemaligen Bewohner von Glöckelberg, Josefsthäl und Hüttenhofen sowie Freunde des Böhmerwaldes mit Unterstützung tschechischer Behörden die verwüstete Kirche



wiederhergestellt und den eingeebneten Friedhof zu einer würdigen Stätte gestaltet. Wir fahren weiter bis zur Kreuzung des Kanals mit dem Igelbach, wo wir eine kurze Pause einlegen, um die Informationstafeln zu studieren. Wir erfahren so, dass der Schwemmkanal insgesamt 27 Bäche kreuzt, wovon der Igelbach im Einzugsgebiet von Moldau bzw. Elbe der erste ist. Auch den genauen Baubeginn des Kanals wissen wir nun; denn in seinem Bericht vom 28. April 1789 kündigt Ingenieur Josef Rosenauer dem Fürsten Schwarzenberg den Baubeginn des Schwemmkanals an mit Folgenden Zeilen: „Da der Schnee im Revier St. Thoma bereits geschmolzen, werde ich am 4. May 1789 mit 80 Personen den Anfang machen“.

Mit diesem ersten Abschnitt vom Igelbach



bis zum Rosenhügel (994 Klafter entsprechen 1.885 km) bewies Josef Rosenauer, dass die europäische Hauptwasserscheide mit dem Schwemmkanal überwindbar ist, man konnte nun Holz aus den böhmischen Wäldern sowohl zur Elbe, als auch zur Donau schwemmen. Von Glöckelberg bis hierher verläuft die Strecke hauptsächlich auf österreichischem Boden. Man erkennt nicht, wo man jeweils

die Grenze überschreitet, so sehr ist inzwischen die gesamte Gegend zu einer einheitlichen Erholungs- und Freizeitregion geworden.

Nach weiteren 2 km erreichen wir die Straßenkreuzung bei Koranda am Rosenhügel 6 km unterhalb von Svatý Tomáš (St.Thomas).

Da es schon 3/4 3:00 Uhr ist und wir noch 13 km bis zu unserer Unterkunft in Schlägl, in der wir um halb 5:00 Uhr sein sollen, haben, entschließen wir uns nicht mehr nach St. Thomas und zur Ruine Wittinghausen (sie war Ausgangspunkt für Stiftes Roman Witiko) hinaufzufahren. Da es zudem ein wenig zu tröpfeln anfängt, fällt uns diese Entscheidung nicht schwer. Die Kirche von St. Thomas ist die zweite von vier von Heimatvertriebenen

wieder restaurierten Kirchen im südböhmischen Grenzland. Die beiden weiteren Kirchen sind Zettwing (Cetviny) und der bekannte Wallfahrtsort Maria Schnee beim Hl. Stein (Svatý Kámen).

Auf dem Weg zu unserer Unterkunft, dem Seminarzentrum im Stift Schlägl, machen wir noch bei St. Oswald einen Abstecher nach Morau, um dort die Steilstufe des Schwarzenberg'schen

Schwemmkanals, in der das Wasser mit 16 % Gefälle zu Tale rauscht, zu besichtigen. Von Morau geht es fast nur noch bergab bis zum Stift Schlägl, wo wir noch rechtzeitig gegen 16:45 Uhr eintreffen. Wir haben heute insgesamt 72 km zurückgelegt, dabei ging es 44,5 km am 52 km langen Schwarzenberg'schen Schwemmkanal entlang und haben dabei insgesamt an die 350 Höhenmeter geschafft.



Gemeinsam genießen wir im Stiftskeller das gute Abendessen und das süßige Bier. Da wir alle heute schon sehr früh aufgestanden sind und einiges geleistet haben, wird der Abend nicht sehr lange, sondern wir gehen alle früh zu Bett. Gut ausgeruht starten wir mit einem reichlichen Frühstück in den neuen Tag.

Der Abt des Stiftes Prälat Martin Felhofer kommt in den Frühstücksraum und begrüßt uns alle persönlich mit Handschlag und erkundigt sich über unser Tagesvorhaben, worüber ihm Hermann

auch sehr dicht. Erst auf den letzten 9 km, ab der Ortschaft Hühnergesschrei entlang der Kleinen Mühl gibt es kaum Verkehr. Kurz vor 10:30 Uhr sind wir in Obermühl an der Donau und setzen hier auf das andere Donauufer mit der Fähre für 2,50 € pro Person über, um auf der anderen Donaueite dem Donauradweg 37 km weit bis nach Wilhering zu folgen. Auf halber Strecke machen wir gegenüber vom Schloss Neuhaus eine kurze Pause und kommen dann um 13:15 Uhr beim Stift Wilhering an. Hier besichtigen wir die Stiftskirche Mariä Himmelfahrt, sie ist einer der bedeutendsten Bauten des Rokoko im

deutschen Sprachraum. Der Hochaltar, der die Krönung Mariens zeigt, und auch alle übrigen Altarbilder stammen von Martino Altomonte. Die Deckenfresken wurden von seinem Sohn Bartholomeo Altomonte gefertigt. Das Hauptfresko zeigt Maria als Himmelskönigin umgeben von Heiligen, die in besonderer Beziehung zu Wilhering und zu den Zisterziensern stehen.



genauestens Auskunft gibt. Heute geht es auf dem Mühlradweg hinunter zu Donau. Punkt 9:00 Uhr brechen wir ohne großes Gepäck zu unserer Tagestour auf. Von Schlägl aus geht es aber zunächst in Richtung Rohrbach 7 km bergauf. In Berg bei Rohrbach machen wir am Bahnhof halt, um die alte Mühkreisbahn-Lok anzuschauen und zu fotografieren. Von hier geht es dann 20 km weit in rasanter Fahrt bis Obermühl an der Donau bergab. Der Mühlradweg ist kein ausgebauter Radweg, sondern er verläuft auf den öffentlichen Straßen und daher ist der Verkehr

Anschließend gehen wir noch durch den Stiftspark, der ein unverfälscht erhaltener Biedermeiergarten ist. Einige seiner Bäume stehen unter Naturschutz, so zum Beispiel der mächtige Tulpenbaum oder eine Eibe, die so alt wie das Stift selbst sein soll. Wir fahren zur Fähre hinunter und mit ihr nach Ottensheim hinüber. Da der Einzelpreis pro Fahrradfahrer 3,20 € kostet, bei Gruppen ab zehn Personen aber nur 2,30 €, sprechen wir noch andere Radfahrer an und bilden so eine Zehnergruppe. Auf dem Marktplatz in Ottensheim stärken wir uns bei herrlichem Sonnen-

schein mit Kaffee und Kuchen und fahren dann um 15:42 Uhr mit dem Zug zurück nach Schlägl. Da der Zug nur aus einem Großraumwagen bestand, war es mit unseren Fahrrädern äußerst eng und beim Aussteigen in Schlägl, wo wir 1 Stunde später eintrafen, hatten wir einige Mühe beim Ausladen der Räder. Nach der heute zurückgelegten 69 km langen Fahrstrecke und den überwunden 300 Höhenmetern war der Aufenthalt am Abend im Bräustüberl wieder sehr erholsam und ein Genuss. Nach einem guten Frühstück und der Verabschiedung durch den Abt, der uns auch heute wiederum während des Frühstücks besuchte, machen wir uns um Punkt 9:00 Uhr auf den Rückweg nach Altreichenau. Über Aigen, Ulrichsberg, Klaffer am Hochficht und Schwarzenberg am Böhmerwald geht es 22 km fast ständig bergauf bis Oberschwarzenberg, wobei der letzte Anstieg von ca. 3 km besonders steil ist. 2 km hinter Oberschwarzenberg befinden wir uns bereits an der Grenze zu Deutschland. An dem großen Parkplatz hört jedoch die asphaltierte Straße auf und wir müssen über moosbewachsene Granitblöcke unsere Fahrräder circa 300 m weit mühsam schieben bis wir auf deutscher Seite wieder auf einen sehr gut angeleg-



ten Forstweg kommen. Dieser Forstweg verläuft über der Linie der vor dem ersten Weltkrieg geplanten Eisenbahnverbindung zwischen Altreichenau über Schwarzenberg nach Aigen. Wegen der Kriegswirren und der Wirtschaftskrise kam das Projekt über das Anlegen der Trasse nicht hinaus. Es geht nun auf diesem Forstweg bei gleichmäßigem Gefälle 7 km weit bergab, bis wir bei Frauenberg wieder auf den Adalbert Stifter-Radweg kommen und auf ihm legen wir die letzten 3 km bergab bis zum Parkplatz in Altreichenau zurück. Nach 33 km Fahrt und 550 überwunden Höhenmetern kommen wir um 11:30 Uhr am Parkplatz beim Loipenstüberl an. Schnell sind die Räder im Hänger und das Gepäck im Bus verstaut und schon sitzen wir um 12:00 Uhr im Loipenstüberl beim

Mittagessen. Um 13:00 Uhr geht es dann wieder mit dem Bus in Richtung Heimat, wo wir um 16:30 Uhr wohlbehalten im Ruderclub Gelände angekommen.

Friedrich Pochlatko





Klettersteig und Canyoning

Jugendfahrt vom 22. bis 23. Juli 2017

Wieder einmal machten wir uns viel zu früh am Samstagmorgen auf in Richtung Allgäu.

Nach einem kleinen Stopp bei der Jubi in Bad Hindelang ging es direkt weiter nach Oberjoch zum Salewaklettersteig. Da wir den Tag etwas gemütlicher anfangen wollten, nahmen wir für die ersten paar Höhenmeter den Sessellift, der im Sommer gemächlich im Schnecken tempo den Berg hinaufkriecht.

Oben angekommen waren es noch ca. 20 Minuten Zustieg und wir konnten in den Klettersteig einsteigen. Da eine größere Gruppe vor uns war, ging es

ganz gemütlich voran und man hatte die Möglichkeit, die traumhafte Aussicht bei strahlendem Sonnenschein zu genießen. Nach dem ersten größeren Stück vom Salewasteig belohnten wir uns am Gipfel mit einer Brotzeit. Es wurde deutlich, wer die bessere Kondition hatte und bei wem noch etwas Trainingsbedarf bestand. Nach der Pause teilte sich unsere Gruppe. Der Teil, der noch nicht ausgelastet war, ging den zweiten Abschnitt des Klettersteiges. Die anderen machten noch etwas Pause und stießen dann über den Wanderweg wieder zu uns. Wir gingen ein gutes Stück auf dem Grat zusammen weiter, bis sich





unsere Wege wieder trennten. Bei manchen ließ die Motivation dann doch nach oder das Knie zwickte. Da wir unbedingt den ganzen Weg gehen wollten, drehten die anderen wieder um und nahmen die gemütlichere Variante, den kriechenden Lift. So viel schneller waren sie damit aber doch nicht. Ziemlich zeitgleich erreichten wir wieder den Parkplatz. Die einen mehr, die anderen weniger durchgeschwitzt. Wir waren uns jedoch einig: bei den warmen Temperaturen musste noch eine Abkühlung im Moorbad sein.

Gut erfrischt kamen wir schließlich in der Jugendbildungsstätte an. Dort wartete schon das Abendessen auf uns. Hungrig muss hier keiner ins Bett gehen. Gut gesättigt verbrachten wir den restlichen Abend noch mit Kartenspielen auf der Terrasse, bis wir schließlich nicht all zu spät ins Bett fielen.

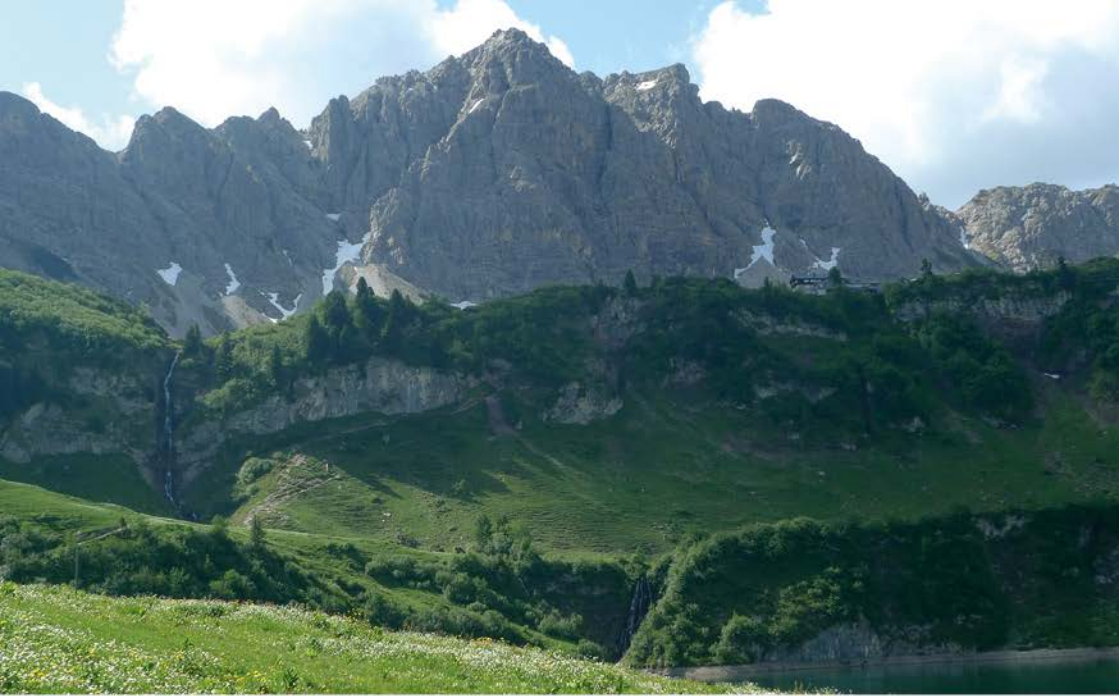
In der Nacht gab es ein ziemlich heftiges Gewitter, so dass am nächsten Morgen nicht nur unsere ganzen Badesachen nasser waren, als wir sie zum Trocknen aufgehängt hatten. Gleich kam auch der Anruf von unserem Canyoning-Guide: die Strazlachklamm hat Hochwasser, wir können die Tour nicht

machen. Wir waren erst mal alle ziemlich enttäuscht. Doch so einfach ließ unser Guide nicht locker. Er fuhr noch zwei alternative Möglichkeiten ab und prüfte diese. Schließlich konnten wir doch noch eine Canyoning Tour machen. Der Tag war gerettet!

Angekommen am Parkplatz quälten wir uns in die Neoprenanzüge und schon ging es los. Gut 20 Minuten waren wir zu Fuß unterwegs, bis der Ausgangspunkt erreicht war. Wir wurden ausführlich eingewiesen und kurz darauf standen wir schon am ersten Sprung. Abseilen, Rutschen und Springen, so ging das die ganze Zeit weiter. War es etwas zu leicht, wurde einfach eine Aufgabe gestellt, die die ganze Angelegenheit interessanter machen sollte. Das gelang auch ziemlich gut.

Vel zu schnell waren wir wieder am Parkplatz und uns bestand die schwierigste Aufgabe bevor: aus dem Neoprenanzug wieder heraus zu kommen. Mit etwas Hilfe schaffte das am Ende doch jeder und wir traten erschöpft, aber glücklich den Heimweg an.

Nina Mittl



Mein erster alpiner Klettersteig im Tannheimer Tal

Wegbegleiter waren: Norbert Stemmer, Florian Ring, Edda Ring, Alpen Sepp alias Josef Körner, Gertraud Ganshorn, Anna Stemmer, Susi Glatz... und meine Wenigkeit.

Abfahrt 6 Uhr Neuburg, DAV Bus

Nachdem wir um 9 Uhr am Vilsalpsee (1097m) angekommen sind, machten wir uns auf dem Weg zur Landsberger Hütte (1810m). Nach ca. 2 Stunden Gehzeit in wunderbarer Morgensonne kamen wir um ca. 11 Uhr an der Hütte an. Eine Einkehr am Traualpsee haben wir uns verkniffen, da wir ja heute noch den Klettersteig zur Lachenspitze auf auf 2130m angreifen wollten. Angekommen auf der Landsberger Hütte genehmigten wir uns zuerst einmal eine Erfrischung und aßen unsere

mitgebrachte Brotzeit. Ebenso konnten wir unser Lager beziehen und so unseren Rucksack etwas entleeren.

Unser Bergführer Norbert drängte ein wenig, da der Wetterbericht für 16 Uhr Gewitter angesagt hatte. Also marsch marsch und alle zogen frohen Mutes in Richtung Lachenspitze. Unten am Fuße des Klettersteiges zogen wir uns alle Klettergurt, Klettersteigset und Helm an. Fachmännisch wurde jeder einzelne von Norbert kontrolliert. Der Steig ging gleich richtig steil los, da konnte jeder für sich gleich feststellen wo der Bartel den Most holt. Nach ca. 30 bis 40 m war der erste Anstieg geschafft und ich schaute stolz nach unten. Hier musste man direkt am Felsen klettern... nicht so, wie ich es bisher



kannte, auf vorgegeben Eisen, die aus dem Felsen ragten: eine Herausforderung, die aber richtig Spaß machte, da der Felsen sehr griffig war. So klappte das auch ziemlich gut, machten ab und zu eine Trinkpause und genossen den schönen Ausblick. An einer nicht so steilen Stelle jedoch lernte ich leider den recht scharfen Felsen von einer anderen Seite kennen. Ich rutschte mit meinem Wanderschuh an einem Vorsprung ca. 20 cm ab und schürfte mir dadurch das rechte Schienbein auf. Jetzt wars passiert... Schei.....! Blutend sah ich mein Schienbein an und dachte was nun? Gott sei Dank war hinter mir die Stemmer Anna die mich sofort fachmännisch verarztete und mit Hilfe der leckeren Lachgummis von Norbert ging es Richtung Gipfel weiter.

Das Schienbein hörte auf zu bluten, tat nicht weh und so dachte ich: „Wird schon wieder werden.“ Oben auf dem Gipfel machten wir alle Brotzeit und genossen den herrlichen Ausblick. Nach ca. 20 Minuten scheuchte uns Flo und Norbert weiter...das Gewitter zog auf. Nach ca. 1 Stunde Gehzeit erreichten wir unsere Landsberger

Hütte wieder und genehmigten uns gleich mal ein kühles Weizen, das haben wir uns ja schließlich verdient. Zur inneren Desinfektion war der gute Prinz zuständig. Wir saßen nicht mal richtig, da fing es richtig an zu regnen und zu donnern... wie unser Bergführer das ja vorausgesagt hat. Da war ja noch was... meine Verletzung. Nach Drängen meiner fürsorglichen Frau Susi und meiner lieben Krankenschwester Anna sollte ich doch mal

nach meinem Schienbein sehen und nicht meine Wunde von innen desinfizieren.....Lieber nicht, dachte ich....doch was wir nach Entfernen des Verbandes sahen war leider nicht so lustig. Die Wunde klappte auf und man sah den Knochen. So konnte ich bei Gott nicht weiterlaufen, das musste sofort genäht werden. Der Hüttenwirt bestätigte dies und rief sogleich die Rettung an. Da die Hütte nur über eine Materialseilbahn oder zu Fuß zu erreichen ist, musste ein Hubschrauber gerufen werden.....wie peinlich...natürlich war auf der Hütte der Teufel los und alle starrten mich an. Nachdem nun der Heli gelandet war und eine tatsächlich hübsche Ärztin, ich schwinde nicht, aus dem Heli stieg



war alles wieder gut. Ich durfte sogar noch von meinem Weizen ein paar Schluck machen. Meinen Rucksack geschultert, natürlich von der netten Ärztin, durfte bzw. musste ich nun Abschied nehmen von meine lieben Weggefährten, die mich dann, so hatten wir es ausgemacht, am nächsten Tag im Krankenhaus in Reute abholen sollten. Ich wurde dann nach dem wirklich tollen Heli-Flug in Reute im Krankenhaus genäht. Nachdem ich



nun nach meiner Zimmernummer gefragt hatte, musste ich leider feststellen, das ich nicht im Krankenhaus bleiben durfte. Die setzten mich tatsächlich vor die Türe.

Ein toller Tag... wenn das so weiter geht.

Mittels Internet und Handy habe ich mir dann gegen 19 Uhr in der Nähe des Krankenhauses eine Pension rausgesucht, in der ich dann Gott sei Dank die Nacht verbringen konnte. Natürlich musste ich noch meine Freunde auf der Hütte Bescheid geben, dass ich ja jetzt nicht mehr im Krankenhaus bin, sondern in der Pension. Mit meinem Glück war natürlich kein Empfang auf der Landsberger Hütte, war ja klar, warum sollte heute einmal was klappen. Also nochmal Internet und so rief ich den Hüttenwirt an. So konnte ich

zumindest meinen Standort vermitteln.

Am nächsten Tag gegen Mittag wurde ich dann von den anderen im Bus abgeholt. Ich durfte noch erfahren, dass Norbert und Flo sich am Abend den durch mich entstanden Schock mittels einiger Weizen, die Anzahl bleibt geheim, erholen mussten... die anderen mussten dies dann nachts durch lautstarke Geräusche ertragen... Gott sei Dank war ich in der Pension...

Nach einem schönen Mittagessen und der ohne Zwischenfälle erfolgten Heimfahrt kamen wir gegen 17 Uhr in Neuburg wieder an. Wer eine Reise macht, kann auch was erzählen.....immer wieder gerne

Rainer Glatz



Ruml & Feller

Heizung

Lüftung

Sanitär

Solartechnik



Nördl. Grünauer Str. 45 1/2 · 86633 Neuburg/Donau

Tel. 084 31/88 11 und 4 26 33 · Fax 4 93 75

Reißner Holzbrennstoffe Reißner

Holzbrikett - Kaminholz - Bio-Anzünder

www.holzbrennstoffe-reissner.de

Tel. 08431/603 51 Mobil: 0171/89 20 440

Feuer machen aufregend --- dann beruhigend

Reißner

▲ **Zimmerei** ▲ **Baubetreuung** ▲

*Der Zimmerermeister,
Ihr Begleiter für die Bauzeit und danach.*

Mobil: 0171/89 20 440 willi@zimmerei-reissner.de



Die Könige von Ladinien

Alpinklettern in den Dolomiten

Seit Tagen hocke ich wie auf Kohlen, der Wetterbericht von Chamonix verheißt nichts Gutes. Für unser Vorhaben brauchen wir mindestens drei Tage günstiges Wetter. Jetzt auch noch 50 cm Neuschnee auf der Rifugio Torino. Schade, der Dent du Gent muss noch ein Jahr warten! Als alternatives Ziel stehen nach Rücksprache mit Xaver die Dolomiten fest. Dort soll das Wetter in den nächsten Tagen richtig gut werden. Warum nicht einmal Klettern, aber gleich die Dolomiten? In meinem Kopf sehe ich die himmelragenden Türme und Pfeiler, die typischen Dolomitenstände mit uralten mit einer Krake verbundenen Schlaghaken. Nur keine Depression bekommen!

Zufälligerweise habe ich einen Kletterführer für die Dolomiten im Regal stehen: „Für Einsteiger und Fortgeschrittene die schönsten Routen im III. und IV Grad“.



Xaver hat schon eine To-do-Liste mit möglichen Klettertouren zusammengestellt bzw. im Internet gefunden. Die perfekten Touren für den Dolomiteneinstieg: die Hexenstein Südkante IV+, eine Stelle V – ca. 7 Seillängen (SL); den Klassiker Delagoturm, Südwestkante IV+, 5 SL und am Averau die Südwestwand „Alvera-Führe“, IV+ und 7 SL, mit Fels vom Feinsten. Bei strömenden Regen fahren wir am Mittwoch in Richtung Süden, unser Ziel ist der höchstgelegene (1670m) Campingplatz der Dolomiten am Fuße des Valparola Passes. Der Platz Sass Diacia liegt am Eingang des Naturparks Fanes-Sennes-Prags. In idyllischer ruhiger Lage, umrandet von malerischer Dolomitenkulisse, bekommen wir einen maximal 2° schiefen Stellplatz für unser Hotel. Ja, wir nächtigen im „Hotel auf 4 Rädern“, Xaver hat seinen Van umgebaut, und eine 7 Zonen Kaltschaummatratze maßgeschneidert ins Auto angepasst. Glaubt es mir, so gut geschlafen habe ich noch in keiner Hütte. Am ersten Tag checken wir noch die Umgebung ab, kaufen einen weiteren Topo in Cortina d' Ampezzo und erkunden den Zustieg zum Hexenstein am Falzarego Pass. Neben unserem Domizil liegt das nette Restaurant „Sare“, seit Generationen von einer Ladinischen Familie geführt. Wir fühlen uns gleich richtig wohl bei diesen gastfreundlichen Leuten. Klar, dass wir hier abendessen und frühstücken. Kulina-



rische Höhepunkte, oft mit Polenta, aus der Ladinischen Küche, verwöhnen unsere Gaumen. Mhhh, ja das ist Urlaub, „a guada Wein“ dazu macht den Tag perfekt! Die Hexenstein Südkante ist zum Einsteigen empfehlenswert! Nicht zu lang und übersichtlich, Standplätze gebohrt, ausreichend Zwischenhaken und der Abstieg ist zu Fuß möglich. In Wechselführung sind wir recht flott unterwegs und halten die Führerzeiten locker ein. Die Tour bietet schönen rauen Fels mit Wand- und Risspassagen und einen originellen Kamin zum durchklettern. Besonders empfehlenswert ist die letzte Seillänge im Grad IV+, diese kann auch umgangen werden, aber dann verpasst man das Filetstück der Tour. Beim Averau ist die Wand recht steil, ein guter Topo ist hier unerlässlich! Dass es hier viele Varianten nach oben gibt, macht die Route nicht unbedingt leichter. Das Schmankerl der „Alvera-Führe“ ist ein heikler, ziemlich ausgesetzter Quergang, der mit großen Henkeln geklettert werden muss. Auch diese Crux meistern wir problemlos bis zum Gipfelkreuz. Viele Klettersteiggeher sind bereits oben und schießen ihre Selfies. Wir bleiben nicht lange, denn der Abstieg führt über einen kurzen Klettersteig. Bei dem herrschenden Andrang kommt es sicherlich zu einem Stau, auch

Steinschlag ist möglich. Nach erfolgreicher Tour gibt's erst mal ein Radler. Wir rasten nicht lange – unser Zeitplan heute ist sehr straff.

Mit unserem Auto geht's im Anschluss gleich über Canazei in Richtung Rosengarten. Pünktlich erreichen wir das Hüttentaxi im Tal, das uns bis zur Gardeccia Hütte bringt. Von dort gehen wir noch ca. eine $\frac{3}{4}$ h bis zur Vajolet Hütte (2243m), in der wir unser letztes Lager haben. Die Delagokante ist einer der beliebtesten und bekanntesten Klettertouren in den Dolomiten und entsprechend stark frequentiert (Wartezeiten!?). Deshalb geht's am Samstag nach dem Frühstück recht flott zum Einstieg am Delagoturm. Rechts aus dem Tal steigen schnell Nebelschwaden aus der Po-Ebene auf. Phantastisch, wie die Wolkenfetzen über die Türme ziehen. Ruck, zuck sind wir mitten drin in der Suppe, aber der Nebel steigt noch höher bis zur Wolkenbildung. Wir sind die erste Seilschaft heute, die anderen Teams klettern den benachbarten Preußriss am Turm. Trotz der häufigen Besteigung ist der Fels noch gut griffig. In manchen Beschreibungen steht, dass man Magnesia mitnehmen sollte. Wir werden es heute nicht brauchen. Herrlich diese Kletterei, mit viel Luft unter den Füßen! In der



2. Seillänge kraxelt man ausgesetzt direkt auf der Kante des Turms. Da freut sich das Kletterherz! Alle Stände sind saniert und mit Ketten versehen. Ab und zu steckt ein alter Haken drin, evtl. könnte man noch mobile Sicherungsmittel verwenden. Ach ja, in der 2. Seillänge ist noch ein Stopper von mir drin. Bombenfest ist er, ich hoffe er leistet noch vielen Vorsteigern treue Dienste. Auch in den oberen Seillängen viele Schuppen, Verschneidungen und Risse bis zum Dach, welches wir relativ schnell erreichen. Beim Abstieg befindet sich an der Kante zum Stabelerturm der oberste Abseilstand. Hier könnte man mit 2 x 50m - oder 50m-Seil hinunter. Mit dem 50er geht's recht flott ohne Seilsalat. Ein bisschen Stolz sind wir, aber auch mit Ehrfurcht schauen wir von der Terrasse der Gartlhütte zu den Türmen hinüber. Die Halbe schmeckt, am Riff. Vajolet gibt



es noch die wohlverdienten Spaghetti mit einem weiteren Durstlöcher. Mit drei tollen Klettertouren im Gepäck und vielen Bildern im Kopf fahren wir glücklich nachhause.

Die Ladinischen Könige Xaver und Stephan

Adio Stephan Thalmayr



- > Kletterschuhe
- > Kletterequipment
- > Kletterführer
- > Bekleidung
- > Outdoor
- > Onlineshop
- > Testwand
- > u.v.m.

Schöllli's



Kletterladen

Kipfenberger Str. 25
85072 Eichstätt
Tel: 08421 6059364
info@schoellis-kletterladen.de

Öffnungszeiten

Mo - Di: geschlossen
Mi - Fr: 15:30 – 19:00 Uhr
Sa: 10:00 – 13:00 Uhr



www.schoellis-kletterladen.de



IPACK

Industrieverpackungen GmbH





Olperer Nord- und Riepengrat Überschreitung

Bei der Planung der Tour fiel mir nicht auf, dass 2017 das Jubiläumsjahr zur Erstbesteigung des Olperer ist. Vor 150 Jahren bestiegen die Alpinpioniere Paul Grohmann, Georg Samer und Jakob Huber erstmals am 10. Sept. 1867 den Olperer über den Riepengrat (Normalweg).

Für unser Vorhaben am zweiten Juli-Wochenende entschieden wir uns, den etwas schwereren Nordgrat zu überschreiten. Die Olperer Hütte ist vom Schlageispeicher, am Ende des Zillertales, in ca. 1,5 h zu Fuß erreichbar. Die kürzlich erst renovierte Berghütte wird von Katharina und Manuel Daum mit viel Liebe und Herzblut bewirtschaftet. Norbert und ich staunen, als wir bei der Ankunft auf der Terrasse von einem Hühnerhaufen umgackert werden. Irgendwie denke ich an unseren Sektionsstammtisch. In Hüttennähe grasen friedlich Ziegen und Schafe, sogar ein paar Hunde umkreisen uns. Jetzt fehlt nur noch die Hüttenkatze. Kinder- und tierfreundlich wird hier unter dem Motto

„Hier schmecken die Berge“ regional und frisch aufgekocht. Zum Abendessen gibt's ofenfrischen Schweinebraten, ein kulinarischer Genuss.

Bei Hochtouren im Gebirge entscheidet in der Regel das Wetter, ob eine Tour stattfindet und sicher gelingt. Für den Sonntag meldete der Wetterbericht ab dem frühen Nachmittag evtl. Störungen und Gewitter. Norbert und ich beschließen deshalb, bereits um 04.00 Uhr morgens aufzubrechen. Dies würde uns auf alle Fälle einen entscheidenden Zeitvorteil und Sicherheit geben. Die angegebenen Zeiten in den Beschreibungen konnten nicht unterschiedlicher sein. Zwischen 6 und 10 Stunden war alles dabei. Der Aufwand für die Sicherung ist entscheidend, denn jedes Manöver erfordert Zeit. Dafür sind für den Nordgrat 1 – 3 h angegeben. Wir haben Glück und sind im Winterraum mit zwei jungen Frauen untergebracht. Für diese war die „Abholzung des Kongo“ in der Nacht der reinste Horror. Die bösen

Blicke am Morgen haben wir „Schnarcher“ uns erspart, denn um halb 4 Uhr frühstückten wir bereits.

Im Mondschein und mit Stirnlampen brechen wir um 04.00 Uhr Richtung Olperer auf. Den Aufstiegsweg hatten wir uns am Vortag genauestens angeschaut. Bei der Besteigung des Riepenkopf (2.905 m) konnten wir einen möglichen Zustieg zum Riepensattel gut erkennen. Es empfiehlt sich immer die Tour am Vortag zu erkunden, dann gibt's zumindest beim Start keine bösen Überraschungen. Bei einem Plateau in ca. 2.850 m Höhe verlassen wir den markierten Steig und suchen uns den Weg durch Blockgelände, bis zu einem kleinen Firnfeld. An geeigneter Stelle legen wir



unsere Gurte und Steigeisen an und steigen das steiler werdende Firnfeld bis zum Sattel hoch. Hier beginnt das Hintertuxer Skigebiet, wo zum Glück um diese Zeit kein Mensch zu sehen ist. Angeseilt gehen wir parallel zur geplanten Piste Richtung Wildlahnerscharte (3.250 m). Je nach Verhältnissen sucht man an geeigneter Stelle einen Übergang vom 35° steilen Firnfeld des Olpererferners zum felsigen Nordgrat. In bestem plattigen Granit klettern wir den Grat in 2:45 h hoch. Die Schwierigkeiten hierbei meistens im II. Grad, ein kurzer Felsaufschwung dürfte III A0 sein. Viele Stellen im Fels sind mit Klammern bespickt, die sich perfekt zum Sichern eignen.

Wer die ganzen Eisen da reingeböhrt hatte, konnte uns nicht einmal ein einheimischer Bergführer sagen, der kurz nach uns mit seiner Kundschaft am Gipfel ankam. Irgendwo am Horizont plötzliches Donnernrollen und bei uns läuten gleich die Alarmglocken. Aktuell sieht die Wolkenbildung am Himmel bei uns noch sehr gut aus. Im ersten Moment erschrickt man jedoch. Nach einer kurzen Gipfelrast steigen wir rasch und seilfrei am Riepengrat ab. Kurz unterhalb des Gipfelkreuzes versperrt ein Block den Grat. Dann erkennen wir, das Hindernis kann links umgangen werden. Der weitere Abstieg erfordert nochmal vollste Konzentration, der Grat ist herrlich schön ausgesetzt, ein Fehltritt oder ein falscher Griff könnte der letzte gewesen sein. Am Ende des Riepengrates ist die Route gut mit Stoamandl versehen, man erreicht bald durchs Blockgelände wieder den markierten Normalweg. Kurz vor der Hütte freut sich Norbert über eine Herde Schafe und hockt sich mitten rein. Ich muss lachen, der 1. Vorstand und seine Sektionsherde, das obligatorische schwarze Schaf trottet auch gleich ums Eck. Wer könnte das wohl sein? Bei noch akzeptablem Wetter erreichen wir nach 9 Stunden wieder die Hütte und trinken erstmal einen kräftigen Schluck Radler.

Am Abend feiern wir unseren Gipfelftag mit einer guten Flasche Wein und „an kloan Stamperl Meisterwurz“, vom Vater der Wirtin selbstgebrannt. „Sauguad is des Wasser“, mit Gitarrenmusik feiern wir bis zur Hüttenruhe. Das Schlechtwetter hat mittlerweile die Hütte erreicht, draußen regnet es wie aus Kübeln. Gut ausgeschlafen steigen wir am nächsten Morgen ab und fahren glücklich wieder in die Heimat.

Bergheil Stephan Thalmayr



Termine des Winterhalbjahres 2017/2018

Kletterkurs in der Kletterhalle Donauwörth

Immer Freitag ab 18.30 bis 21.00 Uhr, Start 10.11.2017 bis einschl. Februar 2018 (Plan = ca. 12 Abende)
Teilnahme ab 16 Jahre, keine Vorkenntnisse nötig!

Ziel: Sicherungstechnik + Toprope Schein DAV, Halle Donauwörth.

Teilnehmerzahl begrenzt: Treffpunkt Halle Donauwörth. Gurt oder Schuhe sind selbst zu organisieren und/oder kann in der Halle ausgeliehen werden. Eintritt bezahlt jeder selbst.

Leitung: Günther Gottschall

Jugendklettern in der Eichstätter Kletterhalle

Freitag, 01. Dezember 2017

Leitung: Nina Mittl

Kletterkurs in der Kletterhalle Donauwörth

Freitag, 01. Dezember 2017, siehe Ausschreibung oben.

Leitung: Günther Gottschall

Skitouren im Kleinwalsertal zum „Einlaufen“

Samstag, 02. Dezember 2017, auch für Anfänger geeignet, 800 Hm, 2 Stunden.

Leitung: Gerti Habermeier

Skilanglauf mit Techniktraining

Sonntag, 03. Dezember 2017

Leitung: Xaver Heimisch

Weihnachtsfeier im Schützenheim Sehensand

Donnerstag, 07. Dezember 2017, Beginn 20:00 Uhr.



Kletterkurs in der Kletterhalle Donauwörth

Freitag, 08. Dezember 2017, siehe Ausschreibung oben.

Leitung: Nina Mittl

Skilanglaufausrüstung - richtige Auswahl und Pflege

Freitag, 15. Dezember 2017, (u.a. Wachsen) Anmeldung am Stammtisch bis Donnerstag 14. Dezember 2017

Leitung: Nina Mittl

Kletterkurs in der Kletterhalle Donauwörth

Freitag, 15. Dezember 2017, siehe Ausschreibung oben.

Leitung: Günther Gottschall

Skilanglaufen: erster Langlauftag im Freien

Samstag oder Sonntag, 16. oder 17. Dezember 2017, Ziel je nach Schneelage z.B. Reit im Winkl (Kunstschneeloipe).

Leitung: Günther Gottschall

Schneesucher unterwegs

Samstag und Sonntag, 16. und 17. Dezember 2017, Samstag und Sonntag, 16. und 17. Dezember 2017

Leitung: Xaver Heimisch

Pisteln Wilder Kaiser

Freitag, 22. Dezember 2017, Scheffau/Ellmau.

Leitung: Günther Gottschall

MTB „Kalorienverbrennungstour“

Dienstag, 26. Dezember 2017, Strecke und Ziel je nach Witterung.

Leitung: Robert Reichelsdorfer



Langlaufkurs: Skating-Technik

Donnerstag, 28. Dezember 2017, ein Tag zum Auffrischen oder (Wieder)-Einsteigen.
Ort je nach Schneelage.

Leitung: Dieter Sauerwein

Silvesterskitour mit Übernachtung am Achensee

Sonntag und Montag, 31. Dezember 2017 und 01. Januar 2018, Aufstieg ca. 1.000 Hm, 3 Stunden.

Leitung: Gerti Habermeier

Neujahrswanderung zur Rauhnacht

Dienstag und Mittwoch, 02. und 03. Januar 2018, im Karwendel mit Übernachtung auf der Pleisenhütte, Aufstieg Scharnitz zur Pleisenhütte ca. 800 Hm auf breiter Forststraße, weitere Wanderungen nach Schnee- und Wetterlage.

Leitung: Norbert Stemmer

Leichte Skitour

Mittwoch, 03. Januar 2018, Ziel Ammergauer Alpen. Aufstieg ca. 600 Hm.

Voraussetzung: Grundkenntnisse LVS-Gerät.

Leitung: Günther Gottschall

Skilanglaufen

Samstag, 06. Januar 2018, Fahrt zum Skilanglaufen.

Leitung: Xaver Heimisch

Neujahrsklettern im E4 in Nürnberg

Sonntag, 07. Januar 2018

Leitung: Stephan Thalmayr

Ski-LL klassisch in Philippsreut

Dienstag und Mittwoch, 09. und 10. Januar 2018

Leitung: Ludwig Keim



Kletterkurs in der Kletterhalle Donauwörth

Freitag, 12. Januar 2018, siehe Ausschreibung oben.

Leitung: Günther Gottschall

Skitour im Tannheimer Tal

Samstag, 13. Januar 2018, Aufstieg ca. 600 Hm. Voraussetzung: Grundkenntnisse LVS-Gerät.

Leitung: Günther Gottschall

Skitour im Tannheimer Tal

Samstag und Sonntag, 13. und 14. Januar 2018, Schochenspitze (2.069 m), Anstieg 1000 Hm, 3 Std. Gehzeit.

Leitung: Günther Gottschall

Pistenski fahren

Samstag und Sonntag, 13. und 14. Januar 2018, Ziel nach Schneelage.

Leitung: Gertraud Ganshorn

Bergjahr 2017 Filmvortrag Olpererüberschreitungen

Donnerstag, 18. Januar 2018, Venedigerkrone, Zsigmondyspize, Dolomitenklettern, und Bouldern in der Böhmisches Schweiz. Jagdschlössl, 20:00 Uhr

Leitung: Stephan Thalmayr

Kletterkurs in der Kletterhalle Donauwörth

Freitag 19. Januar 2018, siehe Ausschreibung oben.

Leitung: Günther Gottschall

Schneeschuhtour in den Ammergauer Alpen

Samstag, 20. Januar 2018, Einfache Schneeschuhtour zum Pürschlinghaus, ehemaliges Königliches Jagdhaus, vom Parkplatz an der Schleifmühle aus. Aufstieg ca. 708 Hm, Gesamtgehzeit ca. 3 bis 4 Std. Ideale Tour um mal das Schneeschuhegehen auszuprobieren. Tourbesprechung am Donnerstagabend am Stammtisch.

Leitung: Karin Siewert



Schneeschuhtour zum Wandberg (1.454 m) im Chiemgau

Sonntag, 21. Januar 2018, Dauer der Tour ca. 5 Std., 750 Hm, Startpunkt: hinter Aschach. Einstiegstour über sanfte Gipfelchen und Almen. Wenn die Bedingungen stimmen, ist auch eine Verlängerung zum Lechner Horn möglich.

Leitung: Joachim Mai

Mittwochspisteln

Mittwoch, 24. Januar 2018, Skigebietsauswahl nach Schneelage und Wetter. Telefonische Anmeldung.

Leitung: Karin Siewert

Nachtwanderung

Donnerstag, 25. Januar 2018, 19:00 Uhr, Bekanntgabe von Ziel und Treffpunkt kurzfristig am Stammtisch und auf der Homepage.

Kletterkurs in der Kletterhalle Donauwörth

Freitag, 26. Januar 2018, siehe Ausschreibung oben.

Leitung: Günther Gottschall

Jugend-Tagesskifahrt

Samstag, 27. Januar 2018, Ziel nach Schneelage.

Leitung: Nina Mittl

Skitour Allgäuer Alpen

Samstag, 27. Januar 2018, Aufstieg ca. 700 - 800 Hm, Voraussetzung: Grundkenntnisse LVS-Gerät.

Leitung: Günther Gottschall

Kletterkurs in der Kletterhalle Donauwörth

Freitag 02. Februar 2018, siehe Ausschreibung oben.

Leitung: Günther Gottschall

Mit Rucksack und LL-Ski nach Modrava und retour

Dienstag und Mittwoch, 06. und 07. Februar 2018

Leitung: Hermann Müller



Faschingskitouren

Freitag bis Dienstag, 09. Februar 2018 bis 13. Februar 2018, Skigebietsauswahl nach Schneelage und Wetter, Telefonische Anmeldung.

Leitung: Gerti Habermeier

Kletterkurs in der Kletterhalle Donauwörth

Freitag, 09. Februar 2018, siehe Ausschreibung oben.

Leitung: Günther Gottschall

Jugendklettern in der Eichstätter Kletterhalle

Freitag, 09. Februar 2018

Leitung: Nina Mittl

Schneeschuhtour in den Ammergauer Alpen

Samstag, 10. Februar 2018, Wir gehen auf die Scheinbergspitze 1.926 m. Aufstieg vom Sägetalparkplatz im Graswangtal. 969 Hm. Keine Einkehrmöglichkeit, erst wieder im Tal. Tourbesprechung am Donnerstagabend am Stammtisch.

Leitung: Karin Siewert

Skitour Brixental

Samstag, 10. Februar 2018, Aufstieg ca. 750 Hm. Voraussetzung: Grundkenntnisse LVS-Gerät.

Leitung: Günther Gottschall

Kletterkurs in der Kletterhalle Donauwörth

Freitag, 16. Februar 2018, siehe Ausschreibung oben.

Leitung: Günther Gottschall

Jugendskifahrt im Skigebiet Kirchberg-Kitzbühel

Samstag und Sonntag, 17. und 18. Februar 2018, mit Übernachtung in der Oberlandhütte, Max. 8 Personen.

Leitung: Nina Mittl, Heike Mittl



Sneeschuhtour zum Juifen (1.988 m) im Karwendel

Freitag bis Dienstag, 09. Februar 2018 bis 13. Februar 2018, Skigebietsauswahl nach Schneelage und Wetter, Telefonische Anmeldung.

Leitung: Gerti Habermeier

Mittwochspisteln

Mittwoch, 21. Februar 2018, Skigebietsauswahl nach Schneelage und Wetter. Telefonische Anmeldung.

Leitung: Karin Siewert

Pisteln

Freitag, 23. Februar 2018, Tannheimer Tal Grän/ Füssner Jöchle.

Leitung: Günther Gottschall

Alpinski fahren mit Übernachtung auf der Rudolfshütte

Freitag bis Dienstag, 23. bis 27. Februar 2018, max Teilnehmer 8, Anmeldeschluss 17. Dezember 2017

Leitung: Norbert Stemmer

Kurs Vorstiegsklettern Kletterhalle Ingolstadt

Sonntag, 04. März 2018

Leitung: Stephan Thalmayr

Tagesskifahrt

Mittwoch, 07. März 2018, Ziel nach Schneelage.

Leitung: Heike Mittl

Rajalte Rajalle Hiihto – von Grenze zu Grenze

Mittwoch bis Freitag, 07. bis 16. März 2018, Eine organisierte Durchquerung Finnlands mit Langlaufski von der russischen zur schwedischen Grenze über 440 Km in 7 Tagen. Schon 2011 haben wir an diesem Event teilgenommen und möchten dieses Abenteuer wiederholen. Wer mitkommen möchte, sollte sich bitte bis Ende August mit uns in Verbindung setzen.

Leitung: Lissi & Dieter Sauerwein



Jugend-Tagesskifahrt

Samstag, 10. März 2018, Ziel nach Schneelage.

Leitung: Nina Mittl

Mittelschwere Skitouren (1.200 Hm)

Samstag und Sonntag, 10. und 11. März 2018, Ziel nach Schneelage. Bitte frühzeitig anmelden wegen Hüttenreservierung.

Leitung: Xaver Heimisch

Skitouren am Brenner

Samstag und Sonntag, 17. und 18. März 2018, Blaser (2.241 m), Anstieg 1100 Hm, ca. 3 Std. Gehzeit.

Leitung: Gerti Habermeier

Klettersteigerkurs Konstein Oberlandsteig

Sonntag, 18. März 2018, Kursbetrieb für Neueinsteiger und zur Auffrischung für die kommende Klettersteigsaison.

Leitung: Norbert Stemmer

Schneeschuhtour zum Hirschbichl (1.935 m) in den Ammergauer Alpen

Sonntag, 18. März 2018, Schneeschuhtour zum Hirschbichl (1.935 m) in den Ammergauer Alpen.

Leitung: Joachim Mai

Wanderung in den Frühling

Samstag, 24. März 2018

Leitung: Adi Korbel

Skitour auf den Schwarzenstein (3.368 m) im Zillertal

Donnerstag und Freitag, 29. und 30. März 2018, Anstieg 1.350 Hm, ca. 4 Std. Gehzeit.

Leitung: Gerti Habermeier



Ostermontagswanderung

Montag, 02. April 2018

Leitung: Wolfgang Hacker

Jugendklettern in der Eichstätter Kletterhalle

Freitag, 06. April 2018

Leitung: Nina Mittl

Vorstandssitzung

Donnerstag, 12. April 2018, 19:30 Uhr im Ruderclub.

Leichte Wanderung

Samstag, 14. April 2018, Durch die eindrucksvolle Schwarzachklamm bei Schwarzenbruck und zurück entlang des Ludwig-Main-Donau Kanals im Nürnberger Land, ca. 14 km, überwiegend flach, Gehzeit ca. 3 Stunden.

Leitung: Heike Mittl

Anspruchsvolle Skitouren mit 1.000 - 1.400 Hm Anstieg

Samstag und Sonntag, 14. und 15. April 2018, Ziel nach Schneelage.

Leitung: Gerti Habermeier

Orientierung ohne Google und Garmin, aber mit Karte und Kompass

Sonntag, 15. April 2018, Bei einer kleinen Wanderung in unserer Gegend üben wir den Umgang mit analogen Hilfsmitteln bei jedem Wetter!

Leitung: Dieter Sauerwein

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2018

Donnerstag, 19. April 2018, Beginn: 20 Uhr im Gasthof Jagdschlüssel in Laisacker.

MTB-Fahrtechnikkurs

Samstag, 21. April 2018, Übungen zum besseren Beherrschen des Bikes und meistern kritischer Situationen.

Leitung: Paul Formatschek, Robert Reichelsdorfer



Radtouren im Steinwald

Dienstag bis Donnerstag, 24. bis 26. April 2018, (Trekking/MTB) Strecken 70 – 90 km/ 600 – 800 Hm.
Meldetermin: 16. März 2018 Alternativ 02. bis 04. Mai 2018

Leitung: Ludwig Keim

Anspruchsvolle Skitouren im Gran Paradiso Gebiet

Samstag bis Samstag, 28. bis 05. Mai 2018

Leitung: A. Gerti Habermeier

Von der Halle an den Fels

Sonntag, 29. April 2018, Klettern in Konstein Plaisir. Lucky Luke Felsen oder. Ähnliches.

Leitung: Stephan Thalmayr

MTB Tour durch die heimischen Wälder

Dienstag, 1. Mai 2018, ca. 1.000 Hm, etwa 70 Km

Leitung: Dieter Sauerwein

Klettersteig in der fränkischen Schweiz

Dienstag, 01. Mai 2018, Norissteig oder Höhenglücksteig, richtet sich nach den Teilnehmern,
Kursbetrieb für Neueinsteiger und zur Auffrischung für die kommende Klettersteigsaison.

Leitung: Norbert Stemmer

Hirschbacher Höhlenrundwanderweg in der Fränkischen Schweiz

Samstag, 05. Mai 2018, (mittelschwere Wanderung) 16 km, ca. 720 Hm, Gehzeit ca. 6 Stunden. Spannende und landschaftlich abwechslungsreiche Wanderung, die uns in zahlreiche zugängliche Höhlen und zu eindrucksvollen Felsformationen der Hersbrucker Schweiz führt.

Leitung: Heike Mittl

Seniorenradtour mit E-Bike ins überwiegend flache Land

Montag, 07. Mai 2018, Länge ca. 60 Km. Treffpunkt 9:00 Uhr Schlösslwiese.

Leitung: Hermann Müller



Rennradtouren in Mainfranken

Donnerstag bis Sonntag, 10. bis 13. Mai 2018

Leitung: Paul Formatschek

MTB Wochenende in der Fränkischen Schweiz

Samstag und Sonntag, 19. und 20. Mai 2018, Verbindliche Anmeldung bis spätestens 02. April 2018

Leitung: Karin Siewert

Fahrt nach Arco

Sonntag bis Freitag, 27. bis 01. Juni 2018, Klettern, Klettersteig, Spaß, Baden usw. Übernachtung am Campingplatz in Arco. Anmeldeschluss 28. Februar 2018

Leitung: Norbert Stemmer

Anspruchsvolle Wanderung auf die Grubachspitze

Sonntag, 10. Juni 2018, 100 m im Lechtal von Vorderhornbach aus, ca. 1.200 Hm. Trittsicherheit erforderlich.

Leitung: Lissi Sauerwein

Tagestour

Montag, 11. Juni 2018, Mit 10-er Canadier von Walting nach Ilbling.

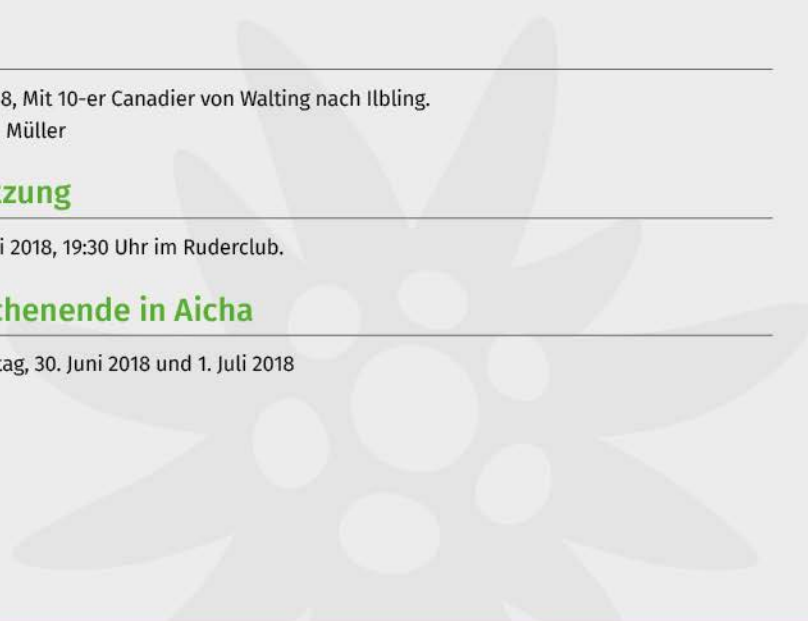
Leitung: Hermann Müller

Vorstandssitzung

Donnerstag, 14. Juni 2018, 19:30 Uhr im Ruderclub.

Sektionswochenende in Aicha

Samstag und Sonntag, 30. Juni 2018 und 1. Juli 2018





Fa. Rucker-Bau wünscht allen
Mitgliedern eine schöne Wintersaison !

Rucker-Bau

HOCH- UND TIEFBAU SEIT 1893





Wien – Lago Maggiore

70 Etappen – vom Wienerwald ins Tessin (Martin Markt)

1. Auflage 2017

GPS-Daten zum Download

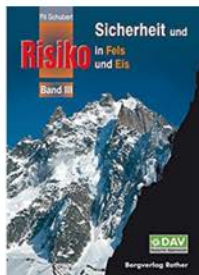
280 Seiten mit 206 Fotos

Format 11,5 x 16,5 cm

Preis € 18,90

ISBN 978-3-7633-4510-6

Einmal einen ganzen Sommer lang Auszeit in den Bergen nehmen, die Natur und die Freiheit genießen – davon träumt wohl jeder leidenschaftliche Wanderer. Auf die Ambitionierten unter ihnen wartet jetzt eine ganz besondere Herausforderung: zu Fuß über die Alpen – und zwar der Länge nach! In 70 Tagen geht es von Wien bis zu den Oberitalienischen Seen, von Hütte zu Hütte, von Gipfel zu Gipfel, von einem landschaftlichen Highlight zum nächsten. Die vom Autor selbst konzipierte Weitwanderroute am wetterbegünstigten Südrand der Alpen wird im Rother Wanderführer »Wien – Lago Maggiore« erstmals präsentiert. Das Buch liefert sämtliche Informationen – egal, ob man die ganze Route am Stück gehen will oder die Tour auf mehrere Trips aufteilt.



Sicherheit und Risiko

In Fels und Eis (Pit Schubert)

Band III 3. Auflage 2013

224 Seiten mit 343 meist farbigen Abbildungen und 80 Skizzen

Format 16,3 x 23,0 cm

ISBN 978-3-7633-6031-4

Preis € 24,90

Pit Schuberts Reihe »Sicherheit und Risiko in Fels und Eis« ist ein wahrer Klassiker. In drei Bänden schildert er Unfälle von Bergsteigern, Fels- und Eiskletterern und stellt Ergebnisse aus der alpinen Unfall- und Sicherheitsforschung vor. Damit hat er vermutlich schon viele davor bewahrt, fatale Fehler zu begehen, für die andere zuvor mit ihrer Gesundheit oder gar ihrem Leben bezahlt haben. Alles ist möglich – aber auch wirklich alles – so der Untertitel von Band III. Wieder berichtet Pit Schubert von Unfällen und kuriosen Begebenheiten, wie man sie nicht für möglich halten will: Nur die Praxis kann dergleichen hervorbringen. Das Credo Schuberts: Wenn die Unfälle nun schon einmal passiert sind, müssen sie sich ja nicht unbedingt wiederholen. Er will die Unfälle bekannt machen, so dass andere daraus lernen, Risiken kennen und Unfälle der gleichen Art vermeiden können. Darüber hinaus enthält dieser Band auch ein umfangreiches Kapitel über Unfälle, die vor Gericht gelandet sind. So erfährt der Leser, wie typische Fälle – in die er hoffentlich nie verwickelt wird – juristisch enden können. Auch die Ausrüstung kommt nicht zu kurz: Welcher Bergsteiger und Kletterer möchte nicht wissen, was sein Seil, die Karabiner oder die Steigeisen halten? Hier erfährt er das Wichtigste in komprimierter Form.



Lawinen

Verstehen · Vermeiden · Praxistipps (Eike Roth)

1. Auflage 2013

304 Seiten, 155 Fotos

Farb-Abbildungen und Grafiken

Format 16,3 x 23 cm

Preis € 29,90

ISBN 978-3-7633-6085-7

Lawinen sind der Inbegriff von »Gefahr« im winterlichen Gebirge. Immer mehr Wintersportler – ob beim Skifahren oder Snowboarden abseits der Piste, beim Tourengehen oder Schneeschuhwandern – setzen sich diesem Risiko aus. Der Band »Lawinen« aus der Rother Reihe Wissen & Praxis hilft, die Entstehung von Lawinen besser zu begreifen und das Risiko zu minimieren. Es beschreibt in leicht verständlicher Form, anschaulich illustriert durch zahlreiche Bilder und Skizzen, wie sich aus ursprünglich harmlosem Schnee Lawinen bilden, welche Verhaltensregeln die moderne Lawinenkunde daraus entwickelt, wie man diese in der Praxis anwendet und wie man Fehler sowohl bei der Tourenplanung als auch im Gelände vermeidet. Auch das Verhalten im Fall von Lawinenabgängen sowie die Maßnahmen zur Suche, Bergung und Versorgung von Lawinenopfern werden praxisgerecht beschrieben. Viele nützliche Tipps aus jahrzehntelanger Erfahrung machen das Buch zu einem wertvollen Ratgeber für Anfänger und Fortgeschrittene. Dabei werden auch die wichtigsten der heute gängigen Lawinenkunden umfassend vorgestellt und verglichen



Skitouren

Ausrüstung · Technik · Sicherheit (Markus Stadler)

2. überarbeitete und erweiterte Auflage 2015

184 Seiten mit 180 Fotos und Skizzen

Format 16,3 x 23 cm, kartoniert

ISBN 978-3-7633-6033-8

Preis € 19,90

Skitourengehen liegt im Trend. Das beweist nicht nur die zunehmende Zahl an begeisterten Tourengehern. Auch die Skitourenkurse und Lawinenlehrgänge des Alpenvereins und der Bergschulen sind regelmäßig ausgebucht. Ein mehrtägiger Kurs ist aber schnell vorüber und genauso schnell verblasen die vielen Inhalte wieder, wenn man sie nicht regelmäßig auffrischt oder nachschlagen und vertiefen kann. Die Anforderungen an den Skibergsteiger sind sehr vielfältig: Das breit gefächerte Angebot an erhältlicher Ausrüstung erfordert einiges an Hintergrundwissen, um den richtigen Durchblick bei Neuanschaffung und Praxiseinsatz zu haben. Die Skitechnik muss im Aufstieg und in der Abfahrt beherrscht werden, um Spaß bei der Fortbewegung im winterlichen Gebirge aufkommen zu lassen. Die Einschätzung der Lawinengefahr und das richtige Handeln bei einem Lawinenunglück gehören genauso dazu, wie die Orientierung mit Karte, Kompass und GPS-Gerät, um auch bei Schneetreiben noch seinen Weg finden zu können.



Stille Wege Allgäu

Mit Kleinwalsertal und Tannheimer Tal

37 Touren zwischen Oberstdorf und Füssen (Gerald Schwabe)

1. Auflage 2017

152 Seiten mit 98 Fotos

Preis € 16,90

GPS-Daten zum Download

Format 12,5 x 20 cm, kartoniert

ISBN 978-3-7633-3169-7

Das Allgäu ist für viele natur- und wanderbegeisterte Menschen eine der schönsten Regionen der Alpen. Ganz sicher aber ist es eines der beliebtesten und meistbesuchten Urlaubsziele Deutschlands – und doch lassen sich immer noch zahlreiche stille Ecken und Wege abseits des Trubels finden. Dafür muss man sich weder durch zugewachsene Jägerpfade kämpfen noch mit zweitklassigen Zielen begnügen. Überraschend einsam sind die Pfade oftmals bereits, wenn man nicht den direkten Anstieg wählt, sondern sich etwas mehr Zeit für eine längere Alternativroute nimmt. Oder einen Gipfel von der anderen Seite erklimmt. Und manchmal entpuppt sich der vergessene Nachbargipfel eines bekannten Berges als ebenso aussichtsreich! Der im Allgäu lebende Autor Gerald Schwabe kennt jeden Winkel seiner Heimatberge. Für das Rother Wanderbuch »Stille Wege Allgäu« hat er eine abwechslungsreiche Auswahl an schönen Touren im Allgäu, Kleinwalsertal und Tannheimer Tal zusammengestellt, auf denen sich die Berge in aller Ruhe genießen lassen.

Lackiererei **FICHTL**

Unfallinstandsetzung

Lackierung - Beschriftung

DINOL - Unterbodenschutz -Hohlraumversiegelung

Schleifmühlweg 28
86633 Neuburg/Donau
Tel. 0 84 31 / 80 20
Mobil: 01 72 / 8 80 80 09





Großglockner Hochalpenstraße

Die schönsten Wanderungen und Bergtouren (Walter Mair)

1. Auflage 2017

GPS-Daten zum Download

Format 12,5 x 20 cm, kartoniert

ISBN 978-3-7633-3182-6

Preis € 16,90

UNESCO-Welterbe im Herzen von Österreich – die Großglockner Hochalpenstraße wird in die renommierte Liste der Welterbestätten aufgenommen! Und das aus gutem Grund: Stellt bereits der Bau der berühmten Passstraße eine technische Meisterleistung dar, so sind die Streckenführung und Aus-sichten derart spektakulär, dass jährlich unzählige Besucher diesen Zugang in die herrliche Alpenregion nutzen. In diesem Traum-Szenario hat der erfahrene Bergautor Walter Mair 65 besondere Touren mit Ausgangspunkt Großglockner Hochalpenstraße ausgewählt und in diesem Rother Wanderbuch zusammengestellt. Die Wanderungen umfassen leichte Kurzwanderungen für die ganze Familie ebenso wie anspruchsvolle Bergtouren auf die hohen Paradegipfel beiderseits der Straße. Und damit nicht genug: Mit 22 Infoboxen beleuchtet er die berühmte Route in allen Facetten und schafft so ein einmaliges Porträt.



Qualität direkt vom Hersteller

kempfle küchen

86701 Rohrenfels | Tel. 0 84 31 / 67 18-0 | www.kempfle.de
Ausstellungs-Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-12 und 13-18 Uhr und Samstag 9-13 Uhr



Nachruf Stefan Strebhardt (1967 – 2017)



Stefan Strebhardt, unser DAV-Wanderleiter, ist am 25. September 2017 im Alter von 50 Jahren verstorben. Stefan war seit 1995 Mitglied in der Sektion Neuburg des Deutschen Alpenvereins. Die Sektion hat die Nachricht von Stefans Tod in tiefe Trauer versetzt. Wir sind bestürzt, dass unser Freund und Bergkamerad sich von den Folgen seiner schweren Krankheit nicht mehr erholt hat. Noch vor wenigen Monaten war er voller Kraft und Tatendrang.

Stefan beteiligte sich seit Beginn seiner Mitgliedschaft in der Sektion aktiv am Vereinsleben, sei es auf Skitouren, Wandertouren, Skifahrten, gemeinsame Ausfahrten mit dem Rennrad oder beim wöchentlichen Stammtisch im Ruderclub. Schnell wurde ihm klar, dass er gerne gemeinsame Touren organisieren bzw. durchführen möchte. 2003 machte er die Ausbildung zum DAV-Wanderleiter auf dem Hans-Berger Haus. Seit dieser Zeit organisierte er zahlreiche gemeinsame Touren, z.B. die Skifahrten nach Serfaus (Kölner Haus), Wanderungen in „seinen“ Ammergauer Alpen oder diverse gemeinsame Rennradausfahrten. Stefan war aber nicht nur ein begeisterter Tourenleiter und Bergsteiger, sondern war stets für jegliche Aufgaben in der Sektion als fleißiger Helfer oder als Organisator tätig bzw. verfügbar. In meiner Amtszeit als Vorstand konnte ich





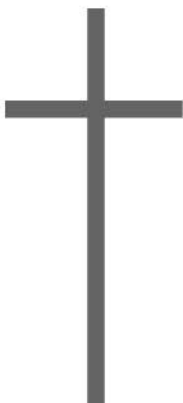
mich stets auf die helfenden Hände von Stefan verlassen. Ein Beispiel hierfür ist der gemeinsame Bau des Busunterstandes am Ruderclub zusammen mit dem DRCN, den er federführend mit organisierte und durchführte.

Wir verlieren mit Stefan nicht nur einen fleißigen und hilfsbereiten Helfer und Tourenführer, sondern auch einen Freund und Bergkameraden. Stefan war ein sehr geselliger und genussreicher

Mensch, für den das Miteinander sehr wichtig war. Unvergessen bleiben die vielen gemeinsamen Touren und Unternehmungen auch weit über den Alpenverein hinaus (z.B. die Überquerung der Alpen mit dem Rennrad vom Genfer See ans Mittelmeer).

Stefan, der viel zu früh im Alter von 50 Jahren so unerwartet von uns ging, wird noch sehr lange eine schmerzliche Lücke im Vereinsleben und bei uns hinterlassen.

Thomas Huber



Wir gedenken unserer Verstorbenen

Rudolf Fleissner
Erika Probst
Stefan Strebhardt
Agnes Meier



ALLGEMEIN

Impressum

Gemeinsam Aktiv

der Sektion Neuburg a.d. Donau ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber:

DAV-Sektion Neuburg an der Donau, Lehenweg 3, 86697 Oberhausen

Redaktion:

Norbert Stemmer, Florian Ring

Gestaltung, Bildbearbeitung, Produktion:

Magenta4 GmbH

Auflage:

1.000

Anzeigen an:

redaktion@alpenverein-neuburg.de

Internetadresse:

www.alpenverein-neuburg.de

Bankverbindung:

Sparkasse Neuburg-Rain, IBAN: DE18 7215 2070 0000 0028 57

BIC: BYLADEM1NEB, Gläubiger ID: DE04WEB00000165864

© DAV-Sektion Neuburg an der Donau

Alle Rechte vorbehalten

CREATON  [®]
NATÜRLICH "TONANGEBEND"



Unbegrenzt Ihre Möglichkeiten.

Erleben Sie die V-Klasse bei einer Probefahrt.

Entdecken Sie eine neue Form von Begeisterung mit:

- Platz für bis zu acht Personen dank variablem Sitzkonzept
- leistungsstarken Motoren für ein sportliches Fahrerlebnis

Jetzt Probe fahren.

Telefon: 0841 / 504-200

Mercedes-Benz

Das Beste oder nichts.



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart, Partner vor Ort:

Praunsmändtl

Peter Praunsmändtl GmbH & Co. KG, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service,

Kurt-Hübner-Straße 25, 85055 Ingolstadt, Tel.: 0841 504-200, Fax: 0841 504-122, info@praunsmaedntl.de, www.praunsmaedntl.de

SPORT IN BEWEGT.



DAS SPORTGESCHÄFT IM HERZEN BAYERN.

FRIEDRICHSHOFENER STR. 1 D
85049 INGOLSTADT
TELEFON 0841-993672-0

www.sport-in.net